Thorner Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilagen: „Illustrirtes Sonntagsblatt“ u. „Der Zeitspiegel“.
Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Bei Abholung aus der Expedition und den Depots 1,50 Mark. Bei Zusendung frei ins Haus in Thorn, Vorstädte, Mocker und Podgorz 2 Mark. Bei sämmtlichen Postanstalten des deutschen Reiches (ohne Bestellgeld) 1,50 Mark.

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.

Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis:
Die 5gespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 10 Pfennig.
Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung Walter Lambeck Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags.
Auswärts bei allen Annoncen-Expeditionen.

Nr. 95. Donnerstag, den 23. April 1896.

Die Entscheidung über die Börsenreform im Reichstage.

Der Reichstag wird in diesen Tagen die zweite und entscheidende Berathung des Börsen Reformgesetzes beginnen, damit dieselbe in dieser Session noch bestimmt zur Annahme gelangt. Damit ist eigentlich schon entschieden, daß der Gesetzentwurf in seinen Hauptgrundsätzen unverändert nach den Kommissionsbeschlüssen genehmigt werden wird und die Versuche in letzter Stunde noch eine schwerwiegende Aenderung herbeizuführen, nicht auf einen Erfolg rechnen können. Es waren auch Bestrebungen im Gange, die entscheidende Berathung der Börsenreform bis zum Herbst zu verschieben, da der Reichstag sich ja ohnehin des bürgerlichen Gesetzbuches wegen bis zum Oktober vertagen will; aber die Mehrheit der Volksvertreter hat durch ihre Vertrauensmänner das Börsenreformgesetz für ein solches erklären lassen, welches im Volke gefordert werde und welches daher auch so bald wie möglich fertiggestellt werden müsse, und so wird es dann fertig gestellt werden.

Die Protestversammlungen aus Börsenkreisen, welche in den letzten Monaten gegen das in Rede stehende Gesetz sich gewendet haben, haben der Reichsregierung, wie dem Reichstage den Vorwurf gemacht, daß sie mit der neuen Vorlage eine Degradation der Börse und der Börsenbesucher beabsichtigten. Der Vorwurf ist in gereizter Stimmung erhoben, und deshalb soll mit seinen Einzelheiten nicht so genau gerechnet werden. Im Ganzen aber schießt er über das Ziel hinaus, er verkennt den wahren Sachverhalt vollständig. Die Bewegung, welche zum Börsenreformgesetz führen mußte, ist weder von der Reichsregierung, noch vom Reichstage ausgegangen, sie entstand im **Volke** und nahm einen solchen gewaltigen Umfang an, daß Reichsregierung und Reichstag folgen mußten. Die Bevölkerung war durch bekannte Vorgänge an der Börse und in Börsenkreisen leidenschaftlich erbittert, sie forderte aber weder Schluß der Börse, noch Degradation der Börsenmitglieder zu Staatsbürgern zweiten Ranges; was sie wollten, war lediglich die Vereitelung der Wiederholung solcher Geschichten. Darum handelte es sich damals, darum handelt es sich heute, und wenn heute eine Volksabstimmung über diese Frage der Börsenreform stattfinden sollte, die Frage der Nothwendigkeit würde mit einer ganz ungeheuren Mehrheit bejaht werden. Darum sind auch die erregten Proteste aus Börsenkreisen in dieser Angelegenheit nicht an die rechte Adresse gerichtet gewesen; Reichstag und Reichsregierung müssen hier der Volksströmung folgen, die eben mächtiger ist, als die Börse.

Im Reichstage herrscht bei Weitem nicht die Erbitterung gegen die Börse, welche weite Volkskreise beseelt, und erst recht ist nichts davon bei den verbündeten Regierungen zu finden. Namentlich bei den Letzteren besteht für die Börse noch immer ein ziemlich bedeutendes Wohlwollen, das reichlich genügt, um alle Ungerechtigkeiten von den Börsen-Interessenten fern zu halten. Nur das Nothwendige, was der Volkswille unbedingt fordert, das wird kommen, mag sich in den Weg stemmen, wer da will. Die Börse ist heute gar nicht zu entbehren, sie hat eine Macht, die oft genug noch viel bedeutender ist, als man annimmt, aber diese große Macht soll auch recht verwendet werden, eine deutsche Börse soll in allen Dingen nicht auf internationales Spekulantenthum, sondern auf die eigene Landes-Wohlfahrt sehen. Wäre es in richtigem Maße geschehen, wir wären von Argentiniern, Griechen, Portugiesen und sonstigem Kram verschont geblieben, ein hell blickender Finanzmann muß ganz unbedingt die finanziellen Verhältnisse solcher Anleihen suchender Staaten kennen, und in allen diesen Fällen hätte er sagen müssen: Das ist nichts für unser deutsches Geld.

In der Börsenvorlage spielen bekanntlich auch die Verhältnisse an Producten- und Waarenbörse eine große Rolle. Wir wissen, daß die amtlichen Erhebungen, die vor der Ausarbeitung der Vorlage stattgefunden haben, auch hier so Manches in reichlich trübem Lichte erscheinen ließen. Auf Grund dieser Erhebungen, die also Thatsachen bringen, nicht etwa auf Grund von leeren Beschuldigungen sind diese Bestimmungen ausgearbeitet, und das wird man bei den obwaltenden Protesten ebenfalls im Auge behalten müssen. Und Gesetze stehen doch nicht für alle Ewigkeit fest da, bessern kann man immer, auch bei der Börsenreform. Aber gerade die Herren von der Börse, die heute gegen das straffe Gesetz eifern, dürften bald genug seinen Segen spüren; es wird in der Bevölkerung wiederum das **Vertrauen zur Börse** großziehen helfen, und ohne das Vertrauen der Bevölkerung ist es auch mit der Börse nichts.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. April.

Das **Kaiserpaar** hat Koburg am Dienstag wieder verlassen. Am Vormittag besuchte der Kaiser noch bei schönstem Sonnenschein zu Fuß die Feste Koburg. Herzog Alfred war mit der Kaiserin in offenem Wagen dorthin nachgefolgt. Die Abreise Sr. Majestät erfolgte Nachmittags nach Eisenach, während die Kaiserin direkt nach Berlin bezw. Potsdam zurückkehrte. Die Ankunft im Neuen Palais fand Abends gegen 11 Uhr statt. Die kaiserlichen Kinder waren zuvor von Berlin nach Potsdam übergesiedelt. Von Eisenach aus hat sich der Kaiser nach der Wartburg begeben, um im Wasunger Revier zu jagen. Wie aus Dresden gemeldet wird, ist es nicht ausgeschlossen, daß der Kaiser, welcher am Donnerstag Vormittag zur Geburtstagsfeier des Königs Albert dort eintrifft, in Dresden übernachtet und erst am folgenden Tage die Rückreise nach der Wartburg antritt. Es wird angenommen, daß der Monarch auf dieser Rückfahrt einen kurzen Aufenthalt in Weimar nimmt.

Das Befinden des Reichskanzlers **Fürsten Hohenlohe**, welcher bekanntlich leicht erkältet war, hat sich in erfreulicher Weise gebessert.

Den **Abschied erhalten** hat der Abtheilungschef im preußischen Kriegsministerium Generallieutenant v. Spitz, der auch im Reichstage durch oftmaliges Eingreifen in die Debatten bekannt war. Er ist durch den General Viehbahn ersetzt worden.

Das „Militärwochenblatt“ veröffentlicht die Verleihung des Charakters als General der Infanterie an den Gouverneur von Ulm, Generallieutenant **von Zingler** und an den Gouverneur von Metz, Generallieutenant **von Arndt**. Generallieutenant und Oberquartiermeister **Oberhoffer** ist zum General der Infanterie befördert worden.

Die nächste Sitzung des preußischen **Herrenhauses** ist auf den 29. April anberaumt. Auf der Tagesordnung stehen Berichte der Ansiedelungskommission über Rechnungssachen und Petitionen.

Das **Centrum** brachte bei der Kommission des **bürgerlichen Gesetzbuchs** nachstehende Anträge bezüglich der **Eheschließung** ein: An die Stelle des § 1300 soll treten: Die Ehe wird dadurch geschlossen, daß die Verlobten unter der Form, welche den Grundsätzen der Religionsgesellschaften entspricht, welcher sie angehören, erklären, die Ehe mit einander eingehen zu wollen. Von den Verlobten, welche die Ehe nicht in den Formen der Religionsgesellschaft, welcher sie angehören, eingehen können, wird die Ehe dadurch geschlossen, daß sie vor einem Standesbeamten persönlich bei gleichzeitiger Anwesenheit erklären, die Ehe mit einander eingehen zu wollen. Die Erklärungen können nicht unter einer Bedingung oder einer Zeitbestimmung abgegeben werden. Ueber die Ehehindernisse, Nichtigkeit und Anfechtbarkeit der Ehe gelten für die Angehörigen der staatlich anerkannten Religionsgesellschaften deren Vorschriften. — Zu dem Paragraph 1279 soll hinzugefügt werden: Bei Verlobten, welche einer staatlich anerkannten Religionsgesellschaft angehören, kann das Aufgebot nicht erfolgen oder die Befreiung nicht bewilligt werden, wenn nicht den Standesbeamten die Bescheinigung ihrer kirchlichen Behörden vorgelegt wird, daß ein kirchlich trennendes Ehehinderniß nicht vorliegt. — In dem Falle der Ablehnung der Anträge soll der Paragraph 1300 heißen: die Ehe wird durch persönliche Erklärung der gleichzeitig anwesenden Verlobten vor dem Standesbeamten geschlossen. Auf Antrag der Verlobten hat der Standesbeamte diese Erklärung dadurch entgegenzunehmen, daß er anwesend ist, wenn die Verlobten diese Erklärung bei kirchlicher Trauung vor dem Geistlichen abgeben.

In der Kommission für das **bürgerliche Gesetzbuch** wurden vom dritten Buch (Sachenrecht) die §§ 916 bis 1011 meist mit nur unwesentlichen Aenderungen nach dem Entwurf angenommen. Zur Annahme gelangte noch eine Resolution des Abg. Kauffmann (frs.): „Die verbündeten Regierungen zu

---

Ersehntes Glück.

Original-Novelle von **Marie Wirth**.

(Nachdruck verboten.)

(13. Fortsetzung.)

Den schwarzen Schleier fest über das schöne Gesicht ziehend, hatte sich die junge Frau auf einem Eckplatz niedergelassen — unbekümmert um die Mitreisenden, welche sich auch nicht um sie bemühten. Womit sich ihr Geist aber in diesen Minuten beschäftigte, hätte sie kaum selbst zu sagen vermögen: Gedanken und Empfindungen wechselten ja in ihrem Hirn ohne jeden Uebergang. Erst als der Zug an mehreren weiteren Stationen vorübergeeilt war, klärte sich der Geist der Unglücklichen. Nun aber trat vor allem die Frage vor ihre Seele: „Was willst Du in H—heim, der großen Stadt — die Dir ganz fremd ist? wo Du niemanden hast, an den Du Dich wenden kannst?“ Und plötzlich überkam es sie in heißer Angst: Was soll aus mir werden —. Mit so geringen Mitteln versehen, wie ich sie bei mir trage? In grausamer Deutlichkeit wurde jetzt die Vergangenheit noch einmal lebendig vor ihr und sie dachte — mit tausend Qualen in der Seele wiederholt der ersten Woche in A—burg — der vielen Demüthigungen, welche sie erlitten, als sie, sich um Beschäftigung bemühend, von Familie zu Familie ging. — O, Gott — und nun sollte sie sich von neuem in diesen fürchterlichen Kampf um das tägliche Brot wagen!! Freilich hatte sie jetzt etwas erlernt, was sich vielleicht fruchtbringender verwerthen ließ, als Sprachkenntnisse und musikalisches Talent. Dazu war die Weihnachtszeit vor der Thür und geschickte Hände in den Ateliers der Modistinnen zu gebrauchen. Und doch, so ohne Zeugnisse — ohne Legitimationen —! Nun erst empfand sie es auch wie eine Mißhelligkeit, daß sie ihren Koffer zurückgelassen. In der großen Stadt, die so viele fragwürdige Existenzen beherbergte, konnte es ihr möglicherweise schwer fallen, sich ein Logis zu sichern, wenn sie ohne Effekten kam — nur mit der Reisetasche in der Hand. —

So von tausend marternden Befürchtungen gequält — zwischenein auch wohl mit heißem Schmerz an Gilbert denkend — verging der Unglücklichen die Reise, ohne daß sie auch nur ein Wort mit den Gefährten derselben gewechselt hätte. —

Es war sechs Uhr Nachmittags und natürlich schon dunkel im Freien, als der Zug auf der Station „L—berg“ anlangte und den Reisenden eine längere Rast geboten wurde. Da der Aufenthalt fast eine halbe Stunde währte, verließ auch Kamilla das Coupee, um sich im Restaurationslokale des kleinen Bahnhofsgebäudes zu erfrischen.

Sie hatte seit dem Kaffee am Morgen noch nichts genossen und fühlte trotz all' ihres Kummers doch das Bedürfniß, einen Bissen zu sich zu nehmen. Als die schlanke elegante Gestalt der Dame in den Saal trat, erhob sich aus einem Sopha aus der dunkelsten Ecke desselben mit allen Zeichen des grenzenlosen Erstaunens ein großer breitschultriger, noch junger Herr. Ohne sich einen Moment zu besinnen — aber jedenfalls nur dem Impulse des Augenblicks folgend, eilte er auf Kamilla zu:

„Mistreß Hoch —, verzeihen Sie Mistreß Strahlen,“ rief er in englischer Sprache.

Sie schaute ihm starr einen Augenblick in das Gesicht, als wüßte sie nicht gleich, wen sie da vor sich habe. Nun aber flammte plötzlich heiße Gluth über ihre schönen Züge. Einen Moment jedoch nur, dann flüsterte sie:

„Master George Brownfield, der Maschinenreisende aus London? O, mein Gott, welch ein Zusammentreffen!“

Sie zitterte, als wäre sie dem Umsinken nahe, so daß der Herr ihr gegenüber schnell seinen Arm um ihre Taille legte und sie zu dem Sopha geleitete, von dem er sich bei Kamillas Eintritt erhoben. Hastig wurden hier nun Fragen und Antworten gewechselt.

Eine geraume Weile saß die junge Frau dann, Essen und Trinken vergessend, mit gesenkten Lidern. Die Lippen zusammengepreßt, lauschte sie auf die geflüsterten Worte Brownfields, mit dessen Anblick die Schmach der Vergangenheit noch einmal in ihrer Seele erwachte.

Hatte der Maschinenreisende doch mit dem Ehepaar Hochbergen in einem Hause gewohnt und war sozusagen Zeuge gewesen, als das Entsetzliche über die arme Frau hereinbrach. Er mußte es ja auch mit ansehen, wie sich die Londoner Polizei — da der Hochstapler flüchtig geworden — vorerst an das elende Weib hielt. Freilich wußte Brownfield ebenfalls, daß man sich von Kamillas Unschuld überzeugt. Aber er hörte doch ohne jede Frage, wie viel Demüthigungen sie erduldet hatte, ehe man ihren Betheuerungen glaubte; „Hochbergen habe den plötzlichen Zufluß von Geldmitteln und seine regelmäßigen Ausgänge damit erklärt, daß er in dem Büreau eines Advokaten Stellung gefunden.“

Wie sich dann Frau Bertha Hild, die Wittwe eines deutschen Ingenieurs und beiderseitig Wirthin, erbarmend der Unglücklichen annahm, erfuhr der junge Mann natürlich auch. Er wußte darum, daß die energische Dame Kamilla dazu überredete, den compromittirten Namen des Gatten abzulegen. Wie Frau Hild der jungen Frau nachher in A—burg das Placement im Hause einer Jugendfreundin verschaffte, war ihm ebenfalls bekannt. Ja, der Maschinenreisende hatte sogar vor einiger Zeit von Frau Hild erfahren, daß Kamilla Hochbergen an sie geschrieben und ihr mitgetheilt habe, wie sie Frau Rath Starrnberg nicht mehr am Leben getroffen — welche Zuflucht sich danach eröffnet hätte. —

— Minute auf Minute verging. George Brownfield schien an seinen Berichten kein Ende finden zu wollen. Plötzlich aber fuhr Kamilla mit einem Schreckensruf in dieselben:

„Master — um Gottes Willen — was sagten sie da?“ rang es sich dann über ihre Lippen.

„Aber — beste Mistreß entsetzen Sie sich doch nicht in dieser Weise. Haben Sie denn glauben können, Ihr unseliger Gatte hätte sich dem Gesetze für immer entzogen?“ —

„Ich hoffte es wenigstens!“ erwiderte Kamilla. „Aber nun — Ist Hochbergen bereits wieder in London?“ —

„Jawohl und schon seit sechs Wochen in Untersuchungshaft. Mistreß Hild hatte in der Times gelesen, daß man ihn in Edinburg verhaftet hätte. Und da sie sich noch immer aufs Lebhafteste für Sie, Verehrteste, interessirt, erzählte sie mir, als ich von meiner damaligen Geschäftsreise zurückkehrte, was sich ereignet. Ich —.“

ersuchen, die reichsgesetzliche Regelung des sogenannten Wasserrechts thunlichst bald in Erwägung zu ziehen."

Um die Arbeiten der Kommission für das bürgerliche Gesetzbuch schneller zu fördern, wird beabsichtigt, wöchentlich eine Plenarsitzung ausfallen zu lassen. In dieser Woche soll der Sonnabend für die Kommission frei bleiben.

Die Zuckersteuerkommission tritt erst am Donnerstag wieder zusammen. Die für Dienstag anberaumt gewesene Sitzung wurde nicht abgehalten. In der Zwischenzeit hofft man eine Verständigung über ein Kompromiß herbeizuführen.

Die Kommission für das Reichsvereinsgesetz (Anträge der Freisinnigen und Sozialdemokraten) erledigte die zweite Lesung. Die Beschlüsse erster Berathung wurden vielfach abgeändert. Der Paragraph, nach welchem die Verweigerung der Bescheinigung die Abhaltung einer Versammlung nicht hindert, wurde wieder gestrichen. Die Landeszentralbehörde und bei Gefahr im Vorzuge die höhere Verwaltungsbehörde erhält das Recht der Auflösung von Vereinen, deren Zwecke den Strafgesetzen zuwiderlaufen. Waffen darf kein Vereinsbesucher tragen. Statt der Ordnungsstrafe für Beamte, welche die Bescheinigung der Versammlungsanmeldung verweigern oder eine Versammlung ungesetzlich auflösen, wurde die durch den Richter zu erkennende Strafe gesetzt.

Große Duell-Debatten haben im Reichstage stattgefunden. Mochten auch sonst die Redner der Parteien verschiedene Gesichtspunkte in den Vordergrund stellen, in einem Hauptpunkte waren sie Alle einig. Wenn die überhandnehmende Duellsucht überhaupt beseitigt werden soll, dann muß das Duell zuerst in der Armee beseitigt sein, und hier kann allein eine entschiedene Kundgebung des Obersten Kriegsherrn eine Wendung veranlassen. Wenn von der Reichsregierung hierüber Erwägungen angestellt werden, so können doch alle vorgeschlagenen Maßnahmen keine nachhaltige Wirkung erzielen, so lange nicht von autoritativer Seite ein entschiedenes Wort gesprochen ist. Im Reichstage empfand man das sehr lebhaft, das zeigte der ganze Inhalt der Reden. Was nun im Einzelnen geschieht, bleibt abzuwarten. Wir werden ja sehen, ob der Stein wirklich schon im Rollen ist, welcher die Duellsucht zerschmettern soll.

Der Vermögensbestand der Organe der staatlichen Arbeiterversicherung Deutschlands für das Ende des Jahres 1894 wird wie folgt berechnet: Die Krankenkassen hatten ein Vermögen von 94 305 642 Mk., die Berufsgenossenschaften Reservefonds in Höhe von 113 643 514 74 Mk. und die Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten ein Vermögen von 303 570 969,71 Mk. Mehr als eine halbe Milliarde war demnach bereits am Ende des vorletzten Jahres für die Arbeiterversicherung festgelegt.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom Dienstag, 21. April.

Fortsetzung der Besprechung der Interpellation über Duellangelegenheiten.

Präsident Freiherr von Buol theilt mit, daß von den Abgg. Adt (natl.) und Genossen ein Antrag eingebracht worden ist, nach welchem die Regierung aufgefordert wird, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dem mit dem Strafgesetzbuch in Widerspruch befindlichen Duellunwesen entgegenzuwirken.

Hierzu beantragen die Abgg. Bachem und Genossen (Ctr.) folgenden Zusatz: „Insbesondere darauf hinzuwirken: 1. daß zur Verhütung der Zweikämpfe für alle Stände, bei welchen dies erforderlich erscheint, namentlich der Offiziere, Beamten und Studenten, Schiedsgerichte mit der Aufgabe endgiltiger Entscheidung aller Ehrenstreitigkeiten unter Ausschluß jeglichen Zweikampfes geschaffen und diese Schiedsgerichte mit den nöthigen Befugnissen ausgestattet werden, um ihre Entscheidungen zur unbedingten Achtung zu bringen; 2. daß zur wirksamen Bestrafung von Verleumdungen und Beleidigungen dem Reichstag ein Gesetzentwurf vorgelegt werde, durch welchen die betreffenden Bestimmungen des Strafgesetzbuches verschärft werden; 3. daß zur wirksamen Bestrafung des Zweikampfes dem Reichstage ein Gesetzentwurf vorgelegt werde, durch welchen die den Zweikampf, sowie die Beihilfe und Anstiftung zu demselben bevorzugenden Bestimmungen des Strafgesetzbuches abgeändert werden.

Auf Antrag des Abg. v. Bennigsen (natl.) wird der Antrag Adt mit dem Antrag Rickert, durch welchen die Regierung ersucht wird, „mit allen disziplinarischen und gesetzlichen Mitteln dahin zu wirken, daß das auch in den Kreisen der Offiziere des stehenden Heeres und der Reserve weiter um sich greifende, der Religion, der Moral und den Strafgesetzen widersprechende Duellunwesen beseitigt werde," an zweiter Stelle der Tagesordnung erledigt.

In der Debatte zu der Interpellation nimmt zunächst der Abg. Graf Bernstorff (Reichsp.) das Wort und betont, daß das Duell durch die öffentliche Meinung gerichtet sei; aber man müsse doch auch die Umstände, in denen sich ein schwer Beleidigter befinde, bedenken. Er gebe zu, daß dies ein wunder Punkt sei. — Abg. v. Bennigsen (natl.) hebt hervor, daß durch das Duell in der That die verletzte Ehre nicht wieder hergestellt werden könne. Die Presse aber trete die Duellaffairen viel zu breit. Die studentischen Mensuren werde man wohl nicht als ernsthafte Duelle ansehen können. Was die eigentlichen Duelle betreffe, so müsse die Abhilfe, die durchaus nothwendig sei, beim Ehrbegriff einsetzen. Wenn in dieser Hinsicht die Auffassung der Klassen, in denen die Duelle stattfänden, sich nicht ändere, so würden auch die Duelle nicht verschwinden; ändere sich aber diese Auffassung, so werde es in einigen Jahren keine Duelle mehr geben. — Abg. Richter (freis. Vp.) sieht in den Duellen nur Auswüchse unserer gesellschaftlichen Ordnung, die beseitigt werden könnten. Die Erklärung der Regierung hätte lauer und flauer nicht sein können. Man hätte wenigstens die Richtung angeben sollen, in denen sich die Erwägungen des Reichskanzlers bewegten; es sei dies noch keine neue Frage. Es müsse auch verwirrend auf die Behörden wirken, wenn man sehe, wie Vorkehrungen zu den Duellen gewissermaßen amtlich in Szene gesetzt würden, indem sich alle Diejenigen, die daran betheiligt seien, gewissermaßen durch die Amtspflicht gebunden fühlten, das Geheimniß hierüber zu bewahren. Zu den ernsthaften Duellen werde durch die Duelle auf den Universitäten der Grund gelegt. Das ganze Uebel komme von oben, denn nur Diejenigen, die sich von oben abhängig fühlten, kämen zu der Auffassung, daß sie sich dem Duell unterziehen müßten. Das Allgemeine, Landrecht habe Strafen auf das Duellwesen gestellt. In erster Reihe müsse eine Aenderung des Begnadigungsrechts Platz greifen, denn die jetzige Praxis führe thatsächlich zur Suspension der Strafe, und sodann erfordere das Disziplinarwesen eine angemessene Aenderung. Die Schuld an den Uebelständen liege aber in erster Reihe an der Exekutive des Staates; hoffentlich werde der Antrag Rickert angenommen, um eine Wendung zum Besseren herbeizuführen. — Abg. Freiherr v. Manteuffel (kons.) erklärt, daß seine Parteifreunde vom christlichen Standpunkt aus das Duell verurtheilten. Es dürfe aber nicht verkannt werden, daß eine tief eingewurzelte Sitte oder Unsitte sich nicht von heute auf morgen beseitigen lasse. Auch in England hätten Jahre dazu gehört. Von den vorgeschlagenen Maßnahmen stimme er einer Reform des Ehrengerichtswesens bei, verlange aber auch eine wesentliche Verschärfung der Strafen für die Beleidiger. Wer einem andern die Ehre abschneide, der müsse selbst ehrlos gemacht werden. — Abg. Bebel (sozd.) spricht sich gegen den Zusatzantrag des Abg. Bachem aus. Im Laufe seiner Ausführungen äußert er, daß für die Offiziere nicht Gesetze sondern Kaiserliche Verordnungen gälten, und das sei eines Kulturzustandes unwürdig. — Der Präsident Frhr. v. Buol mißbilligt diese Art von Kritik und ruft den Redner zur Ordnung. — Abg. Schall (kons.) legt nochmals seinen Standpunkt in der Duellfrage dar und bemerkt gegen den Abg. Bebel polemisirend, daß dieser von dem Grundsatz ausgehe: calumniare audacter! Der Präsident ruft deshalb den Redner zur Ordnung.

Nach kurzen Auseinandersetzungen der Abg. Gröber (Ctr.), Schall (kons.) und v. Bennigsen (natl.) mit dem Abg. Bebel (soz.) wird die Besprechung der Interpellation geschlossen.

Darauf wird der Antrag Adt, nachdem der Antrag Rickert und der Zusatzantrag Bachem, sowie zwei andere von den Abgg. Graf Bernstorff (Reichs.) und Stadthagen (sozd.) im Laufe der Debatte gestellte Anträge zurückgezogen worden, einstimmig angenommen.

Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr: Interpellation des Abg. Freiherrn v. Manteuffel (kons.), betr. die Arbeitszeit in den Bäckereien; zweite Lesung der von den Abgg. Förster (dtschz. Resp.) und Blos (szd.) beantragten Gesetzentwürfe über die Aufhebung des Impfzwanges.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom Dienstag, 21. April.

Fortsetzung der zweiten Lesung der Kreditvorlage.

Zahlreiche Redner machen die Wünsche ihrer Wahlkreise nach dem Bau von Bahnstrecken geltend und betonen dabei, daß an die Interessen zu starke Anforderungen gestellt würden. — Abg. v. Plötz (kons.) erkennt in der Förderung des Kleinbahnwesens ein wichtiges Hülfsmittel zur Hebung der ländlichen Bezirke: es müßten aber weit mehr als 8 Millionen jährlich dafür aufgewendet werden. — Abg. v. Riepenhausen (kons.) erklärt im Interesse der Sonntagsruhe die Vermehrung des Eisenbahnpersonals für nothwendig.

Auf Vorschlag des Präsidenten wird die Generaldiskussion über die Subvention von landwirthschaftlichen Getreidehäusern vorläufig vertagt.

Nächste Sitzung: Mittwoch 11 Uhr: erste und zweite Lesung des Gesetzentwurfs betr. die Städteordnungen von Westfalen und der Rheinprovinz; dritte Lesung des Lehrerbesoldungsgesetzes.

Ausland.

Italien. Aus Massauah wird vom Dienstag gemeldet: Zwei Landleute überbrachten heute dem General Baldissera ein Schreiben Meneliks und ein solches von Ras Mangascha. Der Negus schreibt, da die von ihm dem Major Salsa vorgeschlagenen Präliminarien nicht angenommen worden seien, ersuche er um die Rücksendung der beiden darauf bezüglichen Briefe. Inzwischen werde er den Major Salsa als Geisel zurückbehalten und verspreche, ihn wieder freizulassen, sobald die Schreiben zurückgegeben worden seien. Da General Baldissera kein Interesse daran hatte, die erwähnten Schriftstücke zurückzubehalten, so sandte er sie alsbald zurück. In seinem Schreiben versicherte Ras Mangascha, daß der Negus ihn aufgetragen habe, er solle mit General Baldissera Freundschaft schließen. Ras Mangascha fügt in seinem eigenen Namen hinzu, daß er den Frieden liebe und suche. General Baldissera erwiderte, auch er liebe den Frieden. — General Baldissera betrachtet indessen die Verhandlungen als abgebrochen.

Rußland. Fürst Ferdinand von Bulgarien besuchte den Metropoliten von Petersburg, Palladias, der den Fürsten in außerordentlich herzlicher Weise empfing, ihm seinen Segen ertheilte und ihm ein Christusbild für den Prinzen Boris übergab. Am Montag stattete der Fürst dem Prokurator des Heil. Synod, Pobjedonoszew, einen Besuch ab.

Spanien. In Andalusien herrscht großes Elend in Folge der anhaltenden Trockenheit. In der Provinz Estremadura erschienen Heuschrecken, welche die Felder zu verwüsten drohen. In ganz Spanien herrscht gleiche Trockenheit. Alle Bischöfe haben das Abhalten von Gottesdiensten angeordnet, um Regen zu erbitten.

Provinzial-Nachrichten.

— **Culm**, 21. April. Auf eine Petition des Herren Landraths und des Kaufmännischen Vereins hier an die Eisenbahn-Direktion Danzig wegen Wiedereinlegung der beiden Abendzüge Kornatowo-Culm und Culm-Kornatowo hat die Direktion eine endgiltige Wiedereinlegung der Züge mangels genügender Mittel abgelehnt, aber doch soweit die Zusage ertheilt, als beide Züge während der Unterbrechung des Weichseltrajekts verkehren sollen.

— **Danzig**, 21. April. (D. Z.) Ein mit dunklem Jaquetanzug gekleideter, etwa 18jähriger Mann trat gestern Abend in das „Café Hohenzollern" und fragte nach dem Buffetier. Als ihm gesagt wurde, daß er diesen erst um 10½ Uhr sprechen könne, erschien er zu dieser Zeit pünktlich wieder und bot demselben 2 Fünfmarkrollen mit Nickelstücken zu 10 und 5 Pfg. zum Einwechseln an, worauf ihm der Buffetier anstandslos 10 Mk. aushändigte, ohne den Inhalt der Rollen eingehend zu prüfen. Später, als der Buffetier eine der Rollen öffnete, bemerkte er, daß er betrogen sei; denn statt der Nickelmünzen befanden sich lauter 2 Pfennigstücke in der Rolle, deren Gesammtbetrag 2 Mark war. Erst ganz kürzlich haben wir zur Warnung gleiche Manöver aus anderen hiesigen Geschäften mitgetheilt.

— **Marienwerder**, 21. April. Eine empfindliche Strafe hat das Schöffengericht über einen Knecht verhängt, welcher sich doppelt vermiethet und, worauf es ihm hauptsächlich angekommen war, zweimal Handgeld entgegengenommen hatte. Der Knecht wurde wegen Betruges zu sechs Wochen Gefängniß verurtheilt. — Zwei Besitzerfrauen aus Kanitzken, welche auf dem hiesigen Markte verdorbene Eier zum Verkauf brachten, wurden vom Schöffengericht wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu je 50 Mk. Geldstrafe und zur Tragung sämmtlicher Kosten verurtheilt. Die bisherige Unbescholtenheit schützte sie vor dem Gefängniß.

— **Marienburg**, 21. April. Ein überaus komischer Vorfall spielte sich gestern Vormittag in dem Wartezimmer eines hiesigen Arztes ab. Daselbst erschien ein dem Arbeiterstande angehöriger Mann, um den Arzt zu konsultiren, erhielt aber von demselben, da er gerade beschäftigt war, die Aufforderung, er solle inzwischen nur ablegen und kurze Zeit warten. Der biedere Mann verstand die Sache falsch, er legte die ganze Kleidung bis auf das Hemd ab. In diesem Unschulds-Kostüm stand er mitten im Zimmer, als eine Dame hereinkam, die natürlich unangenehm überrascht zur Seite ging. Doch der seltsame „Hemdenmatz" ließ sich nicht beirren, trat vielmehr ungenirt an die Dame heran und fragte dieselbe ganz harmlos, ob er nun wohl in das Sprechzimmer hineingehen solle? Der drastischen Scene bereitete der herzukommende Arzt ein Ende.

— **Argenau**, 21. April. Der Wachtmeister bei der Gensdarmerie Noack, stürzte als er sich von einem Patrouillenritt auf dem Wege nach Hause befand, plötzlich todt vom Pferde. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

— **Graudenz**, 21. April. (G.) Der im Herbst freiwillig eingetretene Soldat Steinke von der 5. Kompagnie des 141. Infanterie-Regiments versuchte sich gestern Mittag aus Furcht vor Strafe wegen eines geringfügigen Vergehens — er hatte sich am Sonntag Abend zehn Minuten verspätet und sollte wahrscheinlich nachexerzieren — in der Wohnung seiner Eltern, Culmerstraße 24, mit einem Revolver zu erschießen. Er begab sich auf den Abort und brachte sich einen Schuß in die Schläfe bei, der jedoch nicht die gewünschte Wirkung erzielte. Darauf überstieg er den Zaun zum nächsten Garten und jagte sich hier eine Kugel in den Unterleib, die den Magen durchbohrte und im Rücken stecken blieb; eine dritte Kugel streifte ihn nur. Jetzt liegt er ziemlich hoffnungslos im Garnison-Lazareth darnieder. Steinke hatte einen Zettel geschrieben, in dem er von seinen Eltern Abschied nimmt und einige Bestimmungen wegen seiner Beerdigung trifft. — Der Arbeiter Kurczynski von hier ist unter der Anschuldigung, daß er an seinen beiden 15 und 13 Jahre alten Mündeln unzüchtige Handlungen vorgenommen hat, verhaftet worden.

— **Schippenbeil**, 21. April. Ein eigenartiger Fall von Blutvergiftung hat sich in der Familie des hiesigen Glasermeisters B. ereignet. Ein Kunde schickte ein Stallfenster zum Einsetzen einer Scheibe. In Abwesenheit des Meisters vollführte die Frau desselben die einfache Arbeit. Unterdessen sprang das kleine Söhnchen herbei, um der Mutter zu helfen. Ehe dieselbe es noch verhindern konnte, schnitt das Kind mit den beschmutzten Scherben der zerbrochenen Scheibe sich in die Hand. Die Wunde schien nicht derartig, um sogleich ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Erst am andern Tage war die Hand und das Handgelenk stark angeschwollen. Der hinzugerufene Arzt stellte Blutvergiftung fest und nahm sofort einen operativen Eingriff vor. Nach dreiwöchentlicher ärztlicher Behandlung ist das Kind jetzt außer Lebensgefahr.

— **Kruschwitz**, 21. April. „Komm und hilf mir, wir Beamte müssen zusammenhalten," rief ein hiesiger Nachtwächter, der beim Straßenreinigen mit dem hiesigen Fabrikschlosser Glasner in ein Handgemenge gerathen war, seinem in der Nähe mit gleicher Arbeit beschäftigten Amtsgenossen zu. Dieser leistete auch alsbald die gewünschte Hülfe und der Fabrikschlosser würde mit den Kehrbürsten noch empfindlicher bearbeitet worden sein, wenn nicht ein Gendarm dazwischen getreten wäre und die Rauferei geschlichtet hätte.

— **Bromberg**, 21. April. Ein schwerer Eisenbahnunfall hat sich auf der im Bau befindlichen Bahnstrecke Rogasen-Dratzig zugetragen. Amtlich wird darüber berichtet: Montag Vormittag 8½ Uhr ist der auf der Neubaustrecke Rogasen-Dratzig verkehrende Arbeitszug wahrscheinlich in Folge falscher Weichenstellung auf der Station Rosko entgleist, drei Arbeiter wurden getödtet und drei verletzt. — Wie von anderer Seite gemeldet wird, sind noch mehrere andere Arbeiter leicht verletzt worden. Die drei schwer verletzten haben in dem Krankenhause Filehne Aufnahme gefunden; die Aerzte hoffen sie am Leben zu erhalten. Vier Wagen wurden durch den Unfall demolirt. Der Unfall wurde dadurch hervorgerufen, daß der Zug in Folge falscher Weichenstellung auf ein noch unvollendetes Geleise gerieth. Die Staatsanwaltschaft ist von dem Vorfall sofort benachrichtigt worden. Von den getödteten Arbeitern ist einer aus Filehne, die beiden anderen sowie die Verletzten aus den benachbarten Dörfern. Von dem Bahnpersonal ist niemand verunglückt.

— **Schneidemühl**, 20. April. Der Kreisphysikus Dr. Witting theilt mit, er habe bisher in etwa 300 Fällen vorbeugende Impfungen mit Heilserum ausgeführt, ohne daß auch nur die geringsten Krankheitserscheinungen nach denselben aufgetreten wären. Nach seinen Erfahrungen schütze diese Impfung auf eine Dauer von acht Wochen, er habe nie mehr als einen Kubikzentimeter der Nr. 1 (schwächste Mischung) verwenden brauchen.

— **Pelplin**, 21. April. Die Danziger polnischen Familienväter haben auf ihre erneute Eingabe an den Bischof um polnischen Beichtunterricht vom bischöflichen Generalvikariat den Bescheid erhalten, „daß eine fernere Entscheidung diesseits nicht früher getroffen werden kann, so lange nicht der unterm 14. v. M. gegebenen Weisung, wonach die Eltern der fraglichen Kinder ihren Wunsch wegen der Sprache, in welcher diese den Rekommunikanten-Unterricht empfangen sollten, ihren Herren Pfarrern zunächst vorgetragen hätten, entsprochen ist." Auch sei eine Verfolgung der Angelegenheit auf dem eingeschlagenen Wege deshalb nicht möglich, weil auf Grund einer einzelnen Eingabe nicht mit allen dortigen Pfarrern ohne Zeitverlust und ohne Schädigung der Sache selbst gleichzeitig verhandelt werden könne. Sollte in der einen oder anderen Pfarrei nicht in Gemäßheit der Entscheidung vom 14. v. M. verfahren werden, so bleibe der Beschwerdeweg den betreffenden Parochianen offen. Zu einem gemeinsamen Vorgehen von Angehörigen verschiedener Pfarreien in ein und derselben Eingabe fehle sowohl kirchlich als sachlich und rechtlich die geeignete Unterlage.

Lokales.

Thorn, 22. April 1896.

∠ [Militärisches.] Oberst Edler von der Planitz, Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 128, tritt in diesen Tagen eine mehrwöchige Urlaubsreise an. Von einem Abschiedsgesuch, von dessen Einreichung andererseits berichtet, ist an competenter Stelle nichts bekannt. — Der mit der Führung des Infanterie-Regiments Graf Schwerin (3. Pom.) Nr. 14 beauftragte Oberstlieutenant von Ludwiger ist zum Oberst und Regimentskommandeur befördert.

⩳ [Personalveränderungen in der Armee.] Becker, Gen. Major und Inspekteur der 1. Pion. Insp., zum Gen. Lt. befördert.

— [Personalien.] Der Obersteuerkontroleur Abramowski in Dirschau ist zum Hauptsteueramt nach Elbing versetzt. — Der bisherige Kreissekretär Albrecht aus Guttstadt ist zum Geheimen revidirenden Kalkulator bei der Oberrechnungskammer ernannt. — Dem Strafanstaltsinspektor Störing in Fordon ist eine Inspektorstelle bei der Strafanstalt zu Sonnenburg vom 1. Mai d. Js. ab verliehen worden.

*** [Herr Regierungsrath Krahmer] aus Posen ist heute hier eingetroffen, um an einem um 6 Uhr im Casino des Ulanen-Regts. stattfindenden Diner theil zu nehmen.**

× [Handelskammer für Kreis Thorn.] In der gestrigen Sitzung wurde beschlossen, dem Verein deutscher Handlungsgehilfen in Leipzig als außerordentliches Mitglied beizutreten. Ein Bedürfniß zur Einrichtung eines Schiedsgerichts in unserem Ort zur Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Prinzipalen und Handlungsgehilfen erkennt die Handelskammer nicht an und wird dem Herrn Minister in diesem Sinne berichten. — Die Aeltesten der Kaufmannschaft in Berlin haben an den Reichstag eine Petition gerichtet, in welcher gebeten wird, dem Artikel 1 des Gesetzentwurfes betreffend Abänderung des Gesetzes über die Wirthschaftsgenossenschaften die Zustimmung zu versagen. Der Artikel II verbietet den Consumvereinen den Verkauf von Waaren an Nichtmitglieder, gestattet solchen aber landwirthschaftlichen Genossenschaften, die keinen offenen Laden haben. — Nach einer Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten steht die Strombauverwaltung dem Projekt eines Holzhafens bei Korzeniec sympathisch gegenüber. Sie erwartet von dem Hafen Vortheile für die Stromverhältnisse, kann dem Projekt aber erst näher treten, wenn der vollständige hochwasserfreie Abfluß der Nessauer Niederung gesichert ist. Bei den weiteren Verhandlungen wird der Herr Regierungs-Präsident dies im Auge behalten.

═ [Eine Versammlung der 2. Sektion der Berufsgenossenschaft der Gas- und Wasserwerke] findet hierselbst am 2. Mai im Hotel „Thorner Hof" statt, bei welcher u. A. der Königsberger Magistrat zur Abgabe von 20 Stimmen berechtigt ist.

V [Die nordöstliche Zone des deutschen Gastwirths-Verbandes tagt heute in Thorn.] Der Vorsitzende des Verbandes, Herr Domscheid aus Königsberg, sowie Vertreter aus Danzig, Graudenz, Elbing, Dirschau, Marienburg, Marienwerder und Bromberg sind hier eingetroffen. Vormittags vereinigten sich die hiesigen Mitglieder mit den bis dahin eingetroffenen Gästen zu einem Frühschoppen im Restaurant „Zum Pilsner." Nachmittag um 4 Uhr findet die Sitzung in Winklers Hotel statt. Zur Berathung stehen Vorlagen für den am 10. und 11. Juni d. J. in Hamburg stattfindenden deutschen Gastwirthstag, hauptsächlich über die Einrichtung einer Wittwen- und Waisenkasse des Verbandes. Ferner soll der Vorsitzende und der nächste Versammlungsort bestimmt werden. Um 8 Uhr

---

„Einsteigen nach B — W — R —!" rief in diesem Augenblick die Stimme des Bahnportiers und setzte dem Zwiegespräche der beiden, welche sich hier so unerwartet wiedergefunden, ein Ziel.

Brownfield hatte sich denn auch schnell von seinem Sitz erhoben, Kamilla aber rief:

„Ah — das ist Ihr Zug! Ich habe noch einige Minuten auf den meinigen zu warten." Und setzte dann, ohne auf das unterbrochene Thema zurückzukommmen, hinzu: „Wenn sie wieder in London bei Frau Hild eintreffen, bitte grüßen Sie dieselbe von mir und sagen Sie ihr, daß ich mich — aus ganz privaten Gründen genöthigt gesehen, A—burg wieder zu verlassen — Sie würde brieflich Näheres darüber erfahren." —

„Ich will jedes Wort prompt bestellen," erwiderte der Reisende, indem er sich seinen Pelz um die Schulter warf, der neben ihm auf einem Stuhl gelegen. Dann aber wandte er sich noch einmal zu der jungen Frau und sagte:

„Und nun verzeihen Sie mir auch, daß Ihnen durch mich eine so bedeutungsschwere Nachricht kommen mußte. Immerhin aber ist es besser, Sie wissen die Wahrheit, als daß Sie noch länger in dem Wahn lebten, Hochbergen weile unbehelligt in Edinburg. Uebrigens bin ich gern bereit, auch irgend welchen Auftrag an ihren Gatten zu übernehmen. So bald er verurtheilt ist, kann ich ihn ja besuchen und werde —"

Aber Kamilla hörte gar nicht mehr, was zu ihr gesprochen wurde. Sie hatte sich zum Fenster gewendet und blickte auf den Bahnsteig hinaus. Da aber die Zeit drängte, konnte sich Brownfield ihr nicht noch einmal nähern, sondern mußte eilen, in ein Coupee zu kommen.

Fünf Minuten später verließ auch Kamilla von Hochbergen den Wartesaal, um wieder den Platz einzunehmen, auf welchem sie während der ganzen Reise von A—burg bis hierher gesessen.

Wenn sich aber irgend jemand die Mühe gegeben hätte, die junge Frau auf der Weiterreise zu beobachten, so würde sich ihm der Gedanke aufgedrängt haben, er sehe eine Person vor sich, die sich verzweifelt am Abgrund wähnt.

(Fortsetzung folgt.)

Abends findet ein gemeinschaftliches Abendessen in denselben Räumen statt.

V [Zur Anstellung eines neuen Strommeister wird uns mitgetheilt, daß derselbe auch die Ausführung der zollamtlichen Vorschriften über die Verzollung von Waaren beim Eingange aus Polen auf der Weichsel überwachen soll. Es sind in dieser Beziehung neue Anordnungen getroffen, die insbesondere dem Holzhandel schwere Nachtheile bringen müssen. Bisher konnten die Holztraften im Zollrevisionsgebiet anlegen, wo es ihnen paßte und dort liegen bleiben, so lange es ihnen beliebte. Die Flößer solcher Traften, welche hier zum Verkauf gestellt werden, wurden sofort nach Ankunft entlassen. Jetzt verlangt die Zollbehörde, daß jede aus Polen ankommende Traft zum Zweck der Zollabfertigung an der Bazarkämpe anlegt und nach der Abfertigung sofort weiterschwimmt. Für solche Traften müssen die Flößer länger als bisher beibehalten werden. Die Traften müssen stromab schwimmen, wo in der Nähe der Stadt nur einige sichere Anlegeplätze sind. Sie müssen sonach weit stromab schwimmen. Ihre Besichtigung durch Kauflustige wird dadurch sehr erschwert. Werden solche Traften nach Thorn verkauft, dann entstehen durch das Heraufschleppen neue Kosten. Hierzu kommt noch, daß die Ueberwachung der Traften eine schwierigere und kostspieligere wird.

— [Westpreußische Gewerbe-Ausstellung Graudenz 1896] Aus der Liste der Anmeldungen nennen wir weiter noch folgende Aussteller: Karl Rupinski, Sattlermeister, Briesen: ein Paar feine Kutschgeschirre mit Silberbeschlag und ein Paar Ackergeschirre. — Rudolf Peters, Schlossermeister, Briesen: Steinsieb, Karre, Gitter und schmiedeeisernes Fenster. — Friedrich Kuligowski, Wagenfabrik, Briesen: ein Kutschwagen und 4 unbeschlagene Räder. — Cementröhrenfabrik, Briesen: Cementröhren. — Frl. Marie v. Puttkammer, Nipkau: drei gemalte Blumenstücke. — Blumwe u. Sohn, Bromberg: verschiedene Holzbearbeitungsmaschinen mit Motorenbetrieb. — L. Zobel, Bromberg: Drehrollen für Dampf- und Handbetrieb, eine geschweißte Schiffsfeuerbuchse. — Else Kröber, Holzschnitzerei Institut, Königsberg: Holzschnitzerein und Holzbildhauerarbeiten. — Verein für Knabenhandarbeit in Danzig: Schülerarbeiten der Lehrwerkstätte, (Tischlerarbeiten, Papparbeiten und Kerbschnitt der Hauptkurse und Papierkarton-Vorschularbeiten).

— [Schüler-Cirkel.] Wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, beabsichtigt Frl. Francisca Günther aus Danzig hier einen Schüler-Cirkel zu eröffnen. Frl. G., eine geborene Thornerin, gründete hier in den 80er Jahren einen Fröbelschen Kindergarten (den jetzigen Rothe'schen) und siedelte dann nach Danzig über, woselbst sie seit sieben Jahren einen Schüler-Cirkel unterhält, der sich allgemeiner Beliebtheit und großen Zuspruchs erfreut.

= [Garnison-Feuerwehr.] Gestern Nachmittag fand an der Defensionskaserne die letzte Feuerwehrübung der Garnison Feuerwehr in diesem Quartal statt. Die Uebungen resp. Revisionen der Feuerlöschgeräthe der Militärverwaltung haben schon in letzter Woche begonnen, und zwar im Brückenkopf, in der Pionier und Ulanenkaserne, außerdem in den Festungsforts und auf dem Bäckereihofe. Diese Uebungen finden alle Quartal statt.

— [Ministerielle Verordnung.] Zur Erleichterung des Impfgeschäfts haben die Minister des Innern und der Medizinal-Angelegenheiten eine Anordnung getroffen, die schon bei den nächsten im Mai beginnenden Impfungen zur Anwendung kommen soll. Es heißt in der Verfügung: „Die Impfung wird der Regel nach an einem der Oberarme vorgenommen, und zwar bei Erstimpfungen an dem rechten, bei Wiederimpfungen an dem linken Arme. Jede Impfung muß mit mindestens vier seichten Schnitten von 1 Zentimeter Länge oder ebensovielen oberflächlichen Stichen ausgeführt werden. Die Erstimpfung gilt als erfolgreich, wenn mindestens zwei Blattern zur regelmäßigen Entwickelung gekommen sind, und in Fällen, in denen nur eine Blatter zur regelmäßigen Entwickelung gekommen ist, hat sofort nochmalige Impfung stattzufinden."

— [Die 7. Generalkommission] des Preußischen Vereins der Lehrer an Mittelschulen und höheren Mädchenschulen findet am 25. und 26. Mai in Berlin statt und wird sich in erster Linie mit der Organisation der Mittelschulen beschäftigen. Der Posener Zweigverein hat folgende Grundforderungen gestellt: Als Mittelschulen mögen nur Schulen mit 7—9 aufsteigenden Klassen anerkannt werden, ohne eine weitergehende Entwickelung der Anstalten zu beschränken. Die Knabenmittelschulen sind mit bestimmten Berechtigungen auszustatten, zu denen diejenige für den einjährigen-freiwilligen Heeresdienst zählt. In Bergwerks- und Industriegebieten, großen Handelsstädten und dgl. mögen entsprechend ausgestattete Schulen mit nur fakultativem fremdsprachlichen Unterricht alle Rechte von Mittelschulen genießen. Zum Vertreter der Posener Mitglieder in der Generalversammlung ist Töchterschullehrer Westphal-Bromberg, zum Vertreter der Provinz im Gesammtvorstande auf die nächsten zwei Jahre Töchterschullehrer Tromnau-Bromberg gewählt.

— [Theologie-Studirende und Kandidaten] welche sich den theologischen Prüfungen im nächsten Termin unterziehen wollen, haben ihre Meldungen bis zum 10. Mai dem Konsistorium in Danzig einzureichen.

— [Von Vertretern der Westpreußischen Innungs-Verbände] und der Westpreußischen Innungen sollte in diesen Tagen in Danzig eine Konferenz stattfinden, um den v. Berlep'schen Gesetzentwurf betr. die Organisation des Handwerks und Bildung von Handwerkergenossenschaften zu berathen. Wegen Erkrankung des Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Sieffert aus dem Handelsministerium ist die Konferenz verschoben worden.

— [Eine Kirchenkollekte für die deutschen evangelischen Gemeinden des Auslandes] wird in den Monaten April, Mai und Juni abgehalten. Eine solche Kollekte hat 1894 einen Ertrag von 24 337 Mk. 98 Pfg. eingebracht. Der Gesammtbetrag der in den Jahren 1894—95 gewährten Unterstützungen beläuft sich dagegen auf 37 220 Mk. Die Zahl der unterstützten Gemeinden des Auslandes ist wiederum gestiegen, und die Fürsorge erstreckt sich auf alle fünf Erdtheile. Die Gesammtzahl der Gemeinden beträgt zur Zeit 60.

+ [Hauskollekte.] Dem St. Josephskrankenhause zu Pelplin ist die Erlaubniß ertheilt worden, in den Jahren 1896, 1897 und 1898 milde Gaben im Wege der Hauskollekte einsammeln zu lassen.

* [Die Fahrkartenprüfung] ist im Anschluß an eine frühere Verfügung bei den fahrenden Eisenbahnzügen vom Trittbrett aus nun auch auf den Nebenlinien der preußischen Staatsbahnen untersagt worden. Bei den nicht aus Durgangswagen gebildeten Zügen sollen die Fahrbeamten mit allen Kräften dahin streben, daß die Fahrkartenprüfung während des Aufenthalts an den Stationen zu Ende geführt wird. Veranlaßt ist diese Verfügung durch mehrfache Unglücksfälle in Folge der Fahrkartenprüfung vom Trittbrett aus.

= [Erledigte Pfarrstellen.] Zweite Stelle in Jastrow, 1800 Mk. und Miethsentschädigung, Bewerbungen sind an den Magistrat Jastrow zu richten. Pfarrstelle in der neu errichteten Gemeinde Langfuhr, 1800 Mk. und freie Wohnung bezw. Miethsentschädigung; Bewerbungen sind an den Gemeindekirchenrath zu richten.

△ [Frachtermäßigung.] Auf den Strecken der Direktionen Bromberg, Danzig, Königsberg und der Königsberg-Cranzer Eisenbahn werden die in der Luxuspferdeausstellung in Königsberg vom 16. bis 19. Mai d. J. ausgestellten und unverkauft gebliebenen Pferde zu den üblichen Frachtermäßigungen zurückbefördert.

∠ [Für einen durch Korrespondenz] oder sonstigen Schriftwechsel verlautbaren Vertrag ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, IV. Zivilsenats, vom 25. November 1895, im Geltungsgebiet des preußischen Stempelgesetzes der Urkundenstempel zu entrichten, wenn die Schriftform nicht als bloßes Verständigungsmittel zwischen den Vertragschließenden, sondern in der Absicht gewählt ist, durch schriftliche Fixierung des Vertrags ein dauerndes beweiskräftiges Instrument herzustellen, und diese Absicht setzt nicht mit Nothwendigkeit einen schon vorher mündlich abgeschlossenen Vertrag voraus, sondern kann auch dann vorhanden sein, wenn der Vertrag durch den Schriftwechsel erst zu Stande kommt.

? [Warnung.] Der „Reichsanzeiger" warnt vor Geschäftsabschlüssen mit einem gewissen Styczynski in Jette bei Brüssel, der dort unter der Firma M. Thadée Ainee und Co. oder auch Thadèe u. Co., bezw. Thadèe Michel einen Wein- und Cognachandel betreibt. Er pflegt insbesondere an Privatleute der wohlhabenden Gesellschaftsklassen in Deutschland Briefe zu versenden, die, datiert aus Schloß Chatenau Striew in Jette, am Kopf mit einem pomphaften Aufdruck versehen sind.

* [Zum gerichtlichen Verkauf] des Maurerpoliers Bohnke'schen Grundstücks in Mocker hat heute Termin angestanden. Das Meistgebot gab Herr Otto Gucksch mit 13 400 Mark ab.

69 [Reichsgerichtserkenntniß.] Giebt Jemand einem Anderem schriftlich oder mündlich unter dem Versprechen einer Provision den Auftrag, ein bestimmtes Grundstück zu einem bestimmten Preis für den Auftraggeber zu kaufen, und kauft sodann der Beauftragte, welcher den Auftrag bedingungslos angenommen hatte, das Grundstück zu dem bestimmten Preise für sich selbst, so hat, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, V. Zivilsenats, vom 4. Dezember 1895, im Gebiet des Preußischen Allgemeinen Landrechts der Auftraggeber gegen den Beauftragten einen Anspruch auf Auflassung des Grundstücks gegen Zahlung jenes Kaufpreises nebst der Provision. „Das Berufungsgericht schließt sich mit der Annahme, daß der Anspruch der Kläger an sich rechtlich begründet sei, wenn auch der Auftrag dem Beklagten nur mündlich ertheilt worden, einer langjährigen Judikatur der höchsten Gerichtshöfen an."

+ [Schwurgericht.] In gestriger Sitzung wurde gegen den früheren Molkereipächter Brigmann aus Schöneich, gebürtig aus Ellerwald bei Elbing, wegen betrügerischen Bankerotts und gegen seinen Bruder, der eine Käsehandlung in Graudenz besaß, wegen Beihilfe verhandelt. Nach noch nicht $1\frac{1}{2}$jähriger Geschäftsführung gerieth der Molkereipächter in Zahlungsschwierigkeiten. Im September sollten ihm angeblich in der Nacht vor dem Zahlungstermin aus dem Geldschrank 7000 Mark gestohlen worden sein. Beide Angeklagte befinden sich seit mehreren Monaten in Untersuchungshaft. Durch den Konkurs wurden sämmtliche Milchlieferanten und mehrere Graudenzer Geschäftsleute stark in Mitleidenschaft gezogen. — Nach Ausführungen der Anklage hätten die Angeklagten den baldigen Zusammenbruch des Geschäfts des Leopold Brigmann, der thatsächlich am 18. September 1895 erfolgte, vorausgesehen und aus diesem Anlaß hätten sie Käsevorräthe, baares Geld und Utensilien bei Seite geschafft, um sich diese Sachen zu sichern und der Konkursmasse zu entziehen. Um den Anschein zu erwecken, daß Leopold Brigmann ohne sein Verschulden in Vermögensverfall gerathen sei, wäre der Einbruchsdiebstahl similirt worden. Daß thatsächlich der Einbruchsdiebstahl garnicht verübt worden sei, gehe daraus hervor, daß die Angeklagten über die angeblich entwendeten Geldsorten verschiedene sich widersprechende Angaben gemacht hätten. Auch der Umstand, daß die Geschäftsbücher in ganz kleine, ziemlich gleichgeformte Stückchen von den Dieben zerrissen worden seien, spreche dagegen, weil die Diebe sich wohl nicht so lange Zeit gegönnt hätten, um eine solche Arbeit auszuführen. Die Angeklagten behaupten unschuldig zu sein. Die Geschworenen wurden durch die Beweisaufnahme nur von der Schuld des Angeklagten Leopold Brigmann überzeugt. Während sie in Bezug auf diesen die Schuldfrage bejahten, verneinten sie dieselbe in Bezug auf Robert Brigmann. Ihrem Verdicte gemäß verurtheilte der Gerichtshof den Leopold Brigmann wegen betrügerischen Bankerotts zu 2 Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren. Robert Brigmann wurde freigesprochen und sofdrt auf freien Fuß gesetzt. Damit schloß die diesmalige Sitzungsperiode.

§§ [Polizeibericht.] Zugelaufen: Eine Henne bei Schornsteinfeger Maddaus, Schuhmacherstraße 29. — Arretirt wurde eine Person.

---

§ Schwarzbruch, 21. April. Der hiesige Gemeindevorsteher wurde von dem Eigenthümer Pottlatz in dessen Wohnung gelockt und von diesem mit einem Messer überfallen. P. verwundete Ersteren schwer am Halse. Die That soll aus Eifersucht geschehen sein.

+ Podgorz, 22. April. Vor einigen Tagen hat der Arbeiter Pasch von hier dem Arbeiter Franz Schneider-Mocker ein Taschenmesser (Bulldoggenmesser) im Werthe von 1,50 Mark und der Arbeiter Wilhelm Gehrt ebenfalls von hier dem Besitzer Julius Krause ein Pumpventil im Werthe von circa 16 Mark von dem Schmiedemeister Laux, welcher es in Reparatur hatte, entwendet. Die Bestohlenen haben gegen die Diebe bei der Polizei-Verwaltung hierselbst Strafantrag gestellt und werden sich die Diebe demnächst vor das Königliche Schöffengericht-Thorn zu verantworten haben.

+ Podgorz, 21. April. Gestern geriethen Knaben beim Spielen in Streit. Der sechsjährige Knabe des Schaffners Thomas wurde zu Boden gestoßen und brach den rechten Arm auf ebner Erde. Es ist ein Gelenkbruch konstatirt worden, so daß das arme Kind wahrscheinlich zeitlebens einen steifen Arm behalten wird. — Viel Musik zu hören, aber wenig zu fressen muß der Gaul eines hier durchfahrenden Straßenmusikers bekommen haben, denn während derselbe hier seine Kunst ausübte, stürzte das arme Thier ermattet zur Erde. Erst als es von mitleidigen Personen durch Heu und Wasser erquickt worden war, erhob es sich wieder. — An der heutigen ersten diesjährigen Uebung der freiwilligen Feuerwehr betheiligten sich die Hälfte der aktiven Mitglieder und war der Ausfall der Uebungen ein sehr befriedigender.

ℨ Culmsee, 21. April. Von den hiesigen einkommensteuerpflichtigen Einwohnern sind im Etatsjahre 1895/97 an Einkommensteuer 33 749 Mk. und an Ergänzungssteuer 2418,80 Mk. zu entrichten.

II Culmsee, 21. April. In einer Kammer der hiesigen Zuckerfabrik brach auf unaufgeklärte Weise Feuer aus. Man bemerkte es jedoch gleich und wurde bald Herr desselben. — Herr Landrath Dr. Miesitscheck v. Wischkau aus Thorn besuchte heute unsere Stadtschule. — Der heutige Frühjahrsjahrmarkt in Nawra war — obwohl von schönem Wetter begünstigt — nur wenig besucht. Vieh war zwar viel aufgetrieben, doch fehlte es gänzlich an Händlern, so daß der Handel sehr flau war. — Der von der Königl. Staatsanwaltschaft zu Thorn steckbrieflich verfolgte Arbeiter Josef Malinowski von hier, ein vielfach vorbestrafter Mensch, wurde von dem Polizeisergeanten v. Bronkowski festgenommen und durch die Polizeibehörde dem Königl. Amtsgericht überliefert. — In dem Decernat der hiesigen Armendeputation ist eine Aenderung eingetreten. Der Vorsitzende Herr Rathsherr Scharwenka hat den Vorsitz niedergelegt, da er mit der Leitung der Verhandlungen über den Bau einer Gasanstalt beauftragt worden ist. Vorsitz in der genannten Kommission hat Herr Rathsherr Zeep übernommen.

— Von der russischen Grenze, 21. April. Im Grenzgebiete sind bereits die ersten Gewitter niedergegangen. Im Dorfe Szymanow bei Radom traf der Blitz ein Bauernhaus und tödtete den im Bett liegenden Eigenthümer, während die in demselben Zimmer schlafende Frau außer leichten Brandwunden keinen Schaden davontrug. — Im Gouvernement Lublin soll eine neue Zuckerfabrik auf dem Gute Jastkowa errichtet werden, obwohl bereits sieben Zuckerfabriken in der dortigen Gegend bestehen. Die Fabrikate werden fast ausschließlich ins Ausland verkauft.

Vermischtes.

Ueber das Riesenfernrohr auf der Berliner Ausstellung wird geschrieben: Das Fernrohr wird ausschließlich wissenschaftlichen Zwecken dienen. Die Montirung ist für die Aufnahme zweier Objektive eingerichtet, von denen das eine zu präzisen Okular-Beobachtungen, das andere für lichtstarke Aufnahmen benutzt werden soll. Daher wird das letztere ein Doppelobjektiv von kurzer Brennweite (6—7 Meter) und großer Oeffnung (1,10 Meter); es kommt unfertig zur Ausstellung, da die Mittel für den Ankauf und die Bearbeitung der gewaltigen Linsen, deren Guß dem Dr. Schott vorzüglich gelungen ist, erst während der Ausstellung aufgebracht werden können. Das andere Objekt ist fertig; es hat eine Oeffnung von 70 Centimtr. und eine Brennweite von 21 Meter. In Verbindung mit dem Fernrohre soll eine internationale Ausstellung für astronomische Photographie veranstaltet werden.

Neueste Nachrichten.

Warschau, 21. April. Fünf Sozialisten aus Lodz, welche ein Dynamitattentat auf das Palais des Lodzer Krösus Kunitzer und einen Anschlag gegen die Gendarmerie versucht hatten, wurden zum Tode verurtheilt.

Moskau, 21. April. Als sich der der Person des Großfürsten Sergius attachirte General Stepanow auf einer Fahrt befand, gingen die Pferde des Wagens durch. Der General wurde aus dem Wagen geschleudert und am Kopfe erheblich verletzt. Der Zustand des Generals ist gefährlich.

Wien, 21. April. Erzherzog Otto ist heute Abend nach Dresden abgereist.

Paris, 21. April. In den Wandelgängen des Palais Luxembourg laufen die widersprechendsten Gerüchte um; die Gemässigten behaupten, daß das Kabinet weder moralisch noch materiell die Gewalt behalten könne. Die allgemeine Ansicht ist, daß man auf die Demission des Kabinets gefaßt sein müsse. Selbst einige Anhänger des Ministeriums geben zu, daß die Lage unhaltbar geworden sei.

Cannes, 22. April. Das Befinden des Großfürsten-Thronfolger ist gut; er hat das Bett verlassen und wird alsbald seine Spaziergänge wieder aufnehmen.

Kattowitz, 22. April. Durch Einsturz eines Gerüstes am Waisenhause in Bogutschütz sind 5 Maurer schwer verletzt.

Hamburg, 22. April. Der Ausstand in der Mohr'schen Margarinefabrik in Bahrendorf ist durch Vergleich beendet.

Mannheim, 22. April. Der langjährige Landtags-Abgeordnete Ministerialrath Fresch ist gestorben.

München, 22. Die süddeutsche Volkspartei stellt für die Reichstagswahl in Ansbach den Schriftsteller Dr. Conrad in München auf

Petersburg, 22. April. Die „Russ. Telegr. Agentur" meldet: Der Fürst von Bulgarien begab sich heute zum Kaiser und der Kaiserin nach dem Alexandrowskypalast in Tarskoje Selo. Ferner stattete derselbe dem Großfürsten Michael Nikolajewitsch einen Besuch ab. Der Kaiser verlieh heute dem Fürsten Ferdinand den Großkordon des Ordens vom heiligen Wladimir I. Kl. Dieser Orden wurde zum Andenken an den ersten christlichen Fürsten Rußlands gestiftet und ist der einzige Civilorden, welchen die Großfürsten nicht bei ihrer Geburt erhalten, sondern nur durch Verdienste erwerben können. Der Metropolit von Petersburg Palladius erwiderte heute den ihm vom Fürsten Ferdinand am Vormittag gemachten Besuch. Der Fürst verlieh dem Metropoliten den bulgarischen Orden vom heiligen Alexander I. Klasse.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank in Thorn.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn.

Wasserstand am 22. April um 6 Uhr früh über Null: 3,42 Meter. — Lufttemperatur + 6 Gr. Cels. — Wetter trübe. — Windrichtung: Süd-West.

Wetteraussichten für das nördliche Deutschland:

Für Donnerstag, den 23. April: Meist heiter mit Wolkenzug. Lebhafte Winde, Tags wärmer, Nachts kalt.

Weichselverkehr bei Thorn.

(Der Bericht umfaßt die Zeit von 3 Uhr Nachmittags des vorhergehenden Tages bis zur selben Stunde des laufenden Tages.)

Thorn, 22. April. Wasserstand um 3 Uhr Nachmittags: 3,26 Meter über Null.

Schiffsführer.	Fahrzeug.	Waarenladung.	von nach
Abgefahren:			
Ziolkowski	D. „Anna"	verschiedene Ladung	Thorn-Danzig.

Handelsnachrichten.

Thorn, 21. April. (Getreidebericht der Handelskammer) Wetter: schön.

Weizen unverändert 129-pfd. bunt 148 Mk. 130-pfd. hell 150 Mk. 132/33-pfd. 152 Mk. — Roggen unverändert 121/22-pfd. 110/11 Mk. 125/26-pfd. 112 Mk. — Gerste in guter Qualität begehrt 118/20 Mk. feinste über Notiz gute Mittelw. 112/16 Mk. — Erbsen Futterw. trocken 103/6 Mark gute Mittelw. 112/15 Mk. — Hafer helle feine Qualität 104/7 Mk. geringere 100/102 Mk.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Berliner telegraphische Schlußcourse.

	22. 4.	21. 4.
Russ. Noten. p. Cssa	216,30	216,50
Wechs. auf Warschau k.	216,—	216,20
Preuß. 3 pr. Consols	99,75	99,80
Preuß. $3\frac{1}{2}$ pr. Consols	105,30	105,25
Preuß. 4 pr. Consols	106,30	106,25
Dtsch. Reichsanl. 3%	99,80	99,90
Dtsch. Rchsanl. $3\frac{1}{2}$%	105,40	105,25
Poln. Pfandb. $4\frac{1}{2}$%	67,50	67,50
Poln. Liquidatpfdbr.	—,—	—,—
Westpr. $3\frac{1}{2}$% Pfndbr.	100,40	100,50
Disc. Comm Antheile	208,90	209,60
Oesterreich. Bankn.	170,—	169,95
Thor. Stadtanl. $3\frac{1}{2}$%		
Tendenz der Fondsb.	still.	matter.

	22. 4.	21. 4.
Weizen: Mai	156,—	156,75
Juli	154,75	155,—
loco in N.-York	$77\frac{1}{2}$	$78\frac{5}{8}$
Roggen: loco.	120,—	120,—
Mai	119,25	119,50
Juni	120,75	121,—
Juli	122,—	122,—
Hafer: Mai	119,75	119,75
Juli	122,—	122,—
Rüböl: Mai	45,80	45,50
Oktober	46,—	46,—
Spiritus 50er: loco.	53,—	—,—
70er loco.	33,80	33,80
70er April	39,20	39,20
70er September	39,10	39,20

Wechsel-Discont 3%, Lombard Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. $3\frac{1}{2}$% für andere Effekten 4%.

Bekanntmachung.

Die am 1. d. Mts. fällig gewesenen und noch rückständigen Mieths- und Pachtzinsen für städtische Grundstücke, Plätze, Lagerschuppen, Rathhausgewölbe und Nutzungen aller Art, sowie Erbzins- u. Canonbeträge, Anerkennungsgebühren u. s. w. sind zur Vermeidung der Klage und der sonstigen vertraglich vorbehaltenen Zwangsmaßregeln nunmehr innerhalb 8 Tagen an die betr. städtischen Kassen zu entrichten. (1723)

Thorn, den 21. April 1896.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Für die städtische Schlachthaus-Verwaltung sind **200 Ctr. Chlormagnesium** zu liefern. Preisforderungen frei Schlachthaus sind **bis zum 4. Mai cr.** dem Magistrat einzusenden. (1722)

Thorn, den 20. April 1896.

Der Magistrat.

Freiwillige

Versteigerung.

Freitag, d. 24. April 1896,

Vormittags 10 Uhr

werde ich an der Pfandkammer des Königlichen Landgerichts hierselbst

1 Plüschgarnitur, bestehend aus 1 Sopha u. 4 Sessel (fast neu), 1 Handwäscherolle, 1 Closett, einige Heiligenbilder, verschied. Wirthschaftssachen, Küchengeräthe, Tapisserien u. circa 100 Flaschen Roth- u. Moselwein

freiwillig versteigern. (1715)

Thorn, den 22. April 1896.

Heinrich,
Gerichtsvollzieher kr. A.

Oeffentliche

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 24. d. Mts,

Vormittags 10 Uhr,

sollen durch den Unterzeichneten im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Stadtrath **Fehlauer** in der **Kownatzki'schen** Konkurssache in der Schloßmühle hierselbst (Backstube) untergebrachten

8 Faß = 39 Ctr. Cichorien,

öffentlich zwangsweise gegen gleich baare Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Thorn, den 22. April 1896. (1719)

Gaertner, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 24. April cr,

Vormittags 10 Uhr

werde ich vor der Pfandkammer des Landgerichtsgebäudes

Meyer's Conversations - Lexikon, 1 Bierapparat, 2 Schlafsophas, 1 Schreibtisch und 3 Bettgestelle mit Matratzen

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern. (1729)

Nitz, Gerichtsvollzieher in Thorn.

Die aus der Burkat'schen Concursmasse noch herstammenden

Waarenbestände

werden, soweit vorhanden **zu billigen Preisen ausverkauft.**

Sauerkohl lg. Feinschnitt p. Pfd.	5	Pf.
Roh-Caffee per Pfd.	100, 110	Pf.
Perl-Caffee " "	120	Pf
ff. Java-Caffee per Pfd.	130	Pf
Ferner empfehle:		
Bratenschmalz per Pfd.	45	Pf.
(bei größerer Abnahme)	42	Pf.
ff. Rum per Flasche	100—150	Pf.
Cognac per Flasche	125—200	Pf

u. s. w. u. s. w.

Altstädt. Markt 16.

Gelegenheitskauf. Billig.

Ein ganz neuer Schuppen

10 × 10 = 100 qm Grundfläche groß, 6, bezw. 7 m hoch, mit starken Zwischenbalkenlagen in Holzbindwerk mit Bretterbekleidung unter Pappdach liegt fertig verbunden und zugeschnitten zum Verkauf auf dem **Dampfschneidemühlen-Etablissement** von

Ulmer & Kaun.

Kupferkessel, Kasserollen, Pumpen, Pumpenstiefel und Kartoffeldämpfer

vorräthig bei (576)

A. Goldenstern,
Thorn, Baderstraße 22.

Herrschaft Wierzbiczany bei Argenau verkauft

weiße Speisekartoffeln

pro Centner 1 Mark.

Eine sehr gut erhaltene (823)

engl. Drehrolle

zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Ztg.

Ein gut erhaltenes

Billard

ist billig zu verkaufen. Von wem? sagt die Expedition dieser Zeitung. (1724)

Gebrauchte und neue Möbel,
sowie auch **Betten** verkauft

S. Skowronski, Brückenstr. 16.

Oelpalmen-Seifenpulver

(1304)

Schutz-Marke

aus der Stettiner Kerzen- und Seifenfabrik.

Bester und billigster Ersatz für Seife.

Grosse Waschkraft bei denkbarster Schonung der Wäsche, angenehmer, veilchenartiger Geruch, bequemste Verwendung. Zu haben in allen Colonialwaaren- u. Droguenhandlungen, in welchen unser diesbezügliches Plakat aushängt.

Bitte mein Unternehmen nicht mit den gewöhnlichen Wasch- und Plätt-Anstalten zu verwechseln!

Erlaube mir die ganz ergebene Anzeige zu machen daß ich hier am Orte eine

Erste Hamburger Feinwäscherei und Glanzplätterei

nach dem **neuesten System** eingerichtet habe. **Specialität: Gardinen-** und **Spitzenwäsche, Trocknen der Gardinen auf Rahmen;** liefere dieselben in **kürzester Zeit garantirt** wie **neu,** nehme auch schon gewaschene Gardinen nur zum Trocknen und Cremen jederzeit an. Längere praktische Thätigkeit in der größten Bleicherei Hamburgs setzt mich in die Lage, allen Anforderungen zu entsprechen.

Besonders erlaube ich mir hervorzuheben, daß in meinem Institut jedes **scharfe Mittel** zum **Weißmachen** der Wäsche **streng vermieden** wird; dieselbe wird bei mir auf das **Schonendste** behandelt. Nehme jede Art Feinwäsche, als Waschkleider, Kaffeegedecke, Negligéjacken, Paradehandtücher, Oberhemden und dergl. zum Waschen und Plätten an, schon gewaschene Wäsche auch nur zum Plätten, bei **sauberer, pünktlicher Ausführung** und

sehr soliden Preisen.

Auf Wunsch lasse ich die Wäsche abholen und liefere sie auch frei ins Haus zurück. 1671

Bitte mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Maria Kierszkowski,
geb. **Palm,**
Thorn, Gerechtestraße Nr. 6, II. Etage.

Bitte mein Unternehmen nicht mit den gewöhnlichen Wasch- und Plätt-Anstalten zu verwechseln!

Garten-Decken

vom Stück, auch abgepaßt, empfehle in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

J. Klar,
Leinen- und Wäsche-Bazar,
Elisabethstrasse 15. (1510)

Original - Fass - Biere,

als:

- Siechen'sches Nürnberger Bier (Reif),
- Münchener „Spatenbräu", Gabriel Sedlmayr,
- Dortmunder (lichtes) Bier, Union-Brauerei,
- Culmbacher Export-Bier, L. Eberlein,
- Pilsner-Bier, Erste Pilsner Actien-Brauerei

empfiehlt

Friedr. Dieckmann in Posen.

Alleiniger Vertreter obiger Brauereien.



II. Reihe. **Ziehung am 9. Mai**

Metzer Dombau-Geld-Lotterie.

6261 Geldgewinne, darunter **Haupttreffer** von

50,000 Mark,
20,000 Mark,
10,000 Mark u. s. w. u. s. w.

LOOSE à 3 Mk. 30 Pfg. Porto u. Liste 20 Pfg. extra.

empf. Verwaltung der Dombau-Geldlotterie Metz.

In Thorn zu haben bei **C. Dombrowski**

und in der Expedition der „Thorner Zeitung".

Vollständige Ausführung der

Kanalisations- u. Wasserleitungs-Anlagen,

sowie Closet- und Bade-Einrichtungen

unter genauester Beobachtung der hierfür erlassenen Orts-Statute und Polizei-Verordnungen

werden sorgfältig und unter **billigster Preisberechnung** hergestellt von

R. THOBER, Bauunternehmer,

Marienstrasse Nr. 1, 2 Treppen links.

NB. Kostenanschläge und Zeichnungen hierfür, sowie sämmtliche Bauarbeiten werden schnell und billigst angefertigt. (1405)

Referenzen über bereits **ausgeführte Anlagen** stehen zu Diensten.

DAMEN,

welche die **feine Schneiderei** erlernen wollen können sich melden bei (1564)

Geschw. Boelter,
Breite- u. Schillerstr. Ecke.

---

2 g. m Zim. billig zu verm. Jakobsstr. 9, II, r.

Tüchtige

Hosen-Schneider

sucht gegen hohe Löhne

Heinrich Kreibich,
Altst. Markt 20.

Am Bromberger Thor.

Freimuth's Kunst - Glas - Bläserei, Glas-Spinnerei u. Glas-Flechterei.

Sehenswürdigkeit I. Ranges.

Sonntag, den 19. April: **Eröffnung.**

Täglich geöffnet v. Nachmittags 3 Uhr b Abends 10 Uhr

Schüler-Cirkel.

Kinder - Tanzstunde.

Den geehrten Eltern **Thorns** und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich **Anfangs Mai** in Thorn eintreffe, um bis zum Beginn der großen Ferien neben meinen Cirkeln in Danzig hier einen

Tanz - Unterrichts - Kursus

verbunden mit

Haltungs- und Bewegungslehre

sowohl für **kleinere Mädchen und Knaben, als auch für Schüler und Schülerinnen der oberen Schulklassen** abzuhalten.

Vorherige Anmeldungen zur Theilnahme, welche bis **1. Mai** erbeten werden, nimmt Herr Kaufmann **B. Westphal, Breitestr.,** entgegen, woselbst auch alles Nähere zu erfahren ist. (1716)

Um rege Betheiligung bittet

Hochachtungsvoll

Franzisca Günther.



Thorner Cementwaaren- und Kunststeinfabrik

R. Uebrick,

THORN III

empfiehlt als **bestes und billiges**

Dachdeckmaterial

unter Garantie

Imprägnirte Cement-Doppelfalz-Dachziegel und Firststeine.

Künstliche Zähne u. Plomben

setzt schmerzlos ein

S. Burlin,

Thorn, Seglerstr. 19, I.

Spezialität: Künstliche Zähne.

Vom 1. Mai ab kostet die Milch an den Wagen und in den Milch-Niederlagen à Liter 10 Pf. (1718)

H. Weier, Molkerei.

Viele Arbeiter

finden **dauernde Beschäftigung zu Accordsatz v. 3—4 Mk. p. Tag. Auch Mädchen und Frauen** finden daselbst Beschäftigung.

Für Logis und Bespeisung wird gesorgt. Herreise erstattet. (1608)

Ziegelei Reimannsfelde
per Lenzen Westpr.

Ein kräftiger Lehrling

von achtbarer Familie, der die **Brod- und Feinbäckerei** erlernen will, kann sich sofort melden bei (1717)

Herrmann Thomas jun., Schillerstraße 4.

---

3 kräftige gesunde Ammen

empfiehlt von sofort.

Miethsfrau **Piotrowska, Inowrazlaw,**
(1711) Nikolaistr. 21.

Junge Mädchen,

die das Plätten erlernen wollen, können sich melden bei **M. Jagelska,**
(1391) Grabenstr. 10 2 Tr.

Thalstr. 22 herrschaftliche Wohnung von 4 Zim. n. Zub. zum 1. Oktober zu verm.

Handwerker-Verein.

Donnerstag, den 23. d. Mts., 8½ Uhr:

General-Versammlung.

Tages-Ordnung: Entlastung der Jahresrechnung. Geschäftliches. (1721)

Der Vorstand

Ein Aufwartemädchen

kann sich melden **Bachestraße 6,** 1 Tr.

Schützenhaus-Thorn.

Täglich:

Große Vorstellung

des vorzüglichen

Spezialit. - Ensembles.

Ohne Konkurrenz! Signorina Alfonsa mit ihrem sprechenden Panoptikum. **Ohne Konkurrenz! — Ms et Mde. Bovio,** intern. Excentrique-Gesangs-Duettisten. — **Yim und Yam,** komische Akrobaten. — ● **Miss Lona Peroni,** Fantasie-(Serpentin-)Tänzerin ● — Herr **August Geldner,** Humorist. — Fräulein **Clemens,** Lieder- u. Walzersängerin. — **Mr. Karin,** musikal. Equilibrist.

Näheres die Tageszettel.

Reform-Verein, Thorn.

Dienstag, den 28. April d. J.,
Abends 8½ Uhr

im altdeutschen Zimmer des Schützenhauses

Mitglieder-Versammlung.

Vereinsangelegenheiten und **Vortrag** über

Die Verjudung des Aerztestandes.

Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht.

Gäste dürfen durch Mitglieder eingeführt werden. (1728)

Der Vorstand.

Meinen werthen Freunden zur Nachricht, daß ich vom heutigen Tage ab die

Restauration Schankhaus II

übernommen habe und bitte ich um gütigste Unterstützung meines Unternehmens.

(1710) **Gustav Heinrich.**

Ein Dienstmädchen

sucht **sofort** (1714

Frau Bürgermeister **Stachowicz,** Windstr. 5.

Wohne jetzt **Junkerstraße 6 II.**

M. Sawicka,
acad. gepr. Modistin.

Lehrmädchen können sich melden.

---

1 Laden

nebst Wohnung u. Werkstätte in guter Lage vom 1. Oktober zu vermieth. Näheres bei **S. Danziger, Kulmerstraße 2.**

---

1 Wagenremise pass. als Werkst. für Wagenbauer u. Lackirer zu verm. Zu erfr. Hundestraße 9.

I. Etage

in meinem Hause **Mellinstraße 103,** bestehend aus 6 Zimm., Pferdestall, u. Garten zu vermiethen. **G. Plehwe,** Maurermstr.

---

1 gr. u. kl. Familienwohnung ist sofort zu vermiethen. **Bäckerstraße 13.**

---

1 gut möbl. Zimmer ist zu vermieth. Paulinerstraße 2, 1 Tr. n. vorne.

F. m Z., Kab. u. Burschengel. Coppernstr. 41.

---

1 möbl. Zimmer, das 3. Haus v. Waldhäuschen, Nr. 55, II, l., sofort zu verm.

Für die Stadt-Auflage.

Fußboden-Anstrich! Nichts erhöht die Gemüthlichkeit in Zimmern mehr, als ein spiegelblanker Fußboden, der mit Leichtigkeit aufgewaschen werden kann und die größte Reinlichkeit darbietet. Wer seine Fußböden mit einem dauerhaften Anstrich versehen will, dem können wir die Fabrikate der altrenomirten Firma **O. Fritze & Co., Offenbach a. M.** bestens empfehlen und verweisen wir auf den, unserer heutigen Nummer beigefügten Prospekt.

Hierzu: „Der Zeitspiegel" u. Lotterie-Liste.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.

Beilage zur „Thorner Zeitung“ in Thorn.

Gedruckt in der Raths-Buchdruckerei Thorn.

4. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 21. April 1896. — 4. Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

244 315 62 522 51 95 942 54 **1** 011 85 103 298 610 739 859 920 84 **2** 052 81 139 204 34 38 60 436 45 600 19 31 920 **3** 055 201 395 503 671 721 942 66 **4** 056 80 223 345 63 87 451 529 56 85 92 673 75 857 992 **5** 316 72 443 (3000) 544 710 904 39 **6** 062 (500) 155 218 (1500) 367 413 25 29 43 533 88 (300) 739 69 72 (3000) **7** 144 238 64 (500) 81 416 36 (300) 90 660 (3000) 62 842 92 98 910 **8** 220 318 50 454 68 681 711 79 906 67 **9** 032 103 22 392 655

10 291 477 (3000) 509 627 841 930 **11** 128 (5000) 230 331 437 86 655 756 961 70 86 **12** 082 123 47 99 319 (5000) 615 20 65 747 834 46 908 **13** 070 166 228 305 53 749 906 **14** 013 297 361 601 707 17 (**10 000**) 63 816 22 959 **15** 004 8 (300) 74 123 68 267 (3000) 326 413 83 97 605 6 7 828 71 938 43 **16** 041 334 91 465 638 702 813 956 **17** 066 85 293 446 71 663 739 902 **18** 140 223 71 93 (300) 475 97 537 38 650 739 820 **19** 022 167 247 422 606 92 900 66 (300)

20 115 (300) 33 47 298 370 431 578 697 809 85 949 73 **21** 249 89 480 697 950 **22** 054 58 71 88 378 443 592 709 88 **23** 104 13 63 215 75 414 532 (500 824 (300 42 925 56 **24** 053 160 94 99 383 461 (500) 62 626 718 913 **25** 165 204 3 6 76 514 860 (1500) 80 (300) **26** 018 (300) 118 353 413 749 (3000) 61 845 939 **27** 109 (300) 585 673 86 715 65 85 902 **28** 002 9 73 136 516 (1500) 727 35 (500) **29** 068 104 251 519 606 717 850

30 090 95 460 553 652 911 **31** 087 177 83 291 467 531 675 811 (300) 72 952 57 60 (3000) 72 85 (1500) **32** 636 70 862 974 **33** 545 793 840 **34** 077 528 (500) 703 865 919 **35** 105 71 291 326 460 93 542 655 62 68 98 702 36 70 **36** 176 263 436 50 70 511 690 **37** 095 445 505 667 95 732 865 943 **38** 228 88 473 521 47 54 639 788 821 24 996 **39** 292 558 601 946

40 262 69 624 762 812 **41** 165 75 367 98 433 861 73 **42** 051 58 144 54 205 502 61 76 665 737 95 865 91 992 **43** 006 163 617 717 842 **44** 027 (300) 120 25 457 579 676 90 822 69 956 64 (500) 71 74 85 **45** 120 36 220 396 466 855 73 **46** 257 97 637 871 955 **47** 095 319 (1500) 404 619 80 748 995 **48** 134 38 226 323 (1500) 85 619 41 71 72 788 824 903 69 92 (300) **49** 049 134 (3000) 322 467 78 532 856 957 (500)

50 297 427 718 49 **51** 028 35 67 78 192 204 16 18 36 92 376 82 87 463 640 75 701 (300) 807 8 **52** 034 148 208 397 467 544 54 646 730 74 818 27 959 (500) 96 **53** 093 201 397 779 901 46 **54** 116 25 303 427 32 (1500) 525 970 **55** 004 11 50 67 423 32 582 792 844 974 **56** 251 424 25 617 781 814 **57** 133 66 339 425 30 83 650 888 907 **58** 340 449 643 96 (3000) **59** 073 114 278 98 312 13 21 54 622 899

60 034 93 223 362 463 538 640 725 852 905 (300) 68 **61** 047 (5000) 108 320 (500) 51 614 (3000) 46 53 823 77 900 39 82 (1500) 88 **62** 117 48 50 72 411 731 68 **63** 398 403 711 62 **64** 024 187 471 539 708 828 934 **65** 182 (300) 335 402 79 544 694 715 98 **66** 126 37 48 (300) 212 22 369 460 71 546 837 **67** 146 316 74 716 17 (500) **68** 168 616 24 731 820 (3000) 58 **69** 247 (5000) 88 395 632 795 908

70 248 62 306 422 42 632 764 875 934 **71** 179 247 89 417 508 (3000) 858 980 (300) **72** 101 34 332 72 94 412 16 505 19 68 658 707 **73** 105 80 94 257 373 455 (1500) 540 51 71 82 98 634 801 961 **74** 013 114 80 (300) 91 238 55 510 18 621 715 977 78 **75** 014 72 309 430 36 47 (1500) 77 504 771 871 905 24 **76** 140 85 201 502 636 742 850 902 **77** 087 107 31 723 858 66 73 911 **78** 101 7 609 704 931 **79** 076 167 524 34 813

80 130 200 93 340 56 523 (3000) 82 92 (500) 653 72 91 721 (500) 801 82 937 **81** 258 487 705 31 35 47 55 870 928 **82** 580 613 709 905 **83** 211 347 606 717 840 51 (3000) **84** 145 334 44 682 703 40 820 **85** 052 448 93 637 711 815 **86** 003 10 (1500) 52 (300) 178 274 306 59 432 520 30 72 90 669 742 50 865 **87** 009 46 162 333 43 93 400 (500) 78 503 666 81 788 987 **88** 285 397 406 24 51 (300) 94 574 77 698 710 68 842 **89** 398 516 706

90 132 (300) 98 (300) 348 407 30 68 659 729 951 **91** 104 18 566 657 714 65 82 847 961 (3000) **92** 001 41 42 49 88 106 (3000) 11 36 289 300 523 35 88 634 718 48 956 66 **93** 422 52 528 63 (500) 626 727 812 44 968 **94** 065 685 724 851 943 73 **95** 051 144 96 246 (300) 305 25 586 704 (1500) 861 989 **96** 163 362 646 707 86 **97** 026 84 132 252 63 525 606 70 805 97 (3000) 991 **98** 438 510 769 857 915 91 **99** 022 65 299 315 653 80 720 957

100 120 93 277 330 584 618 74 781 968 **101** 000 231 (1500) 79 324 429 560 90 639 45 709 816 29 **102** 184 245 57 304 658 716 903 **103** 127 86 237 320 69 (1500) 567 96 661 710 927 50 **104** 026 82 150 264 484 651 737 833 904 (500) 18 **105** 013 332 48 423 657 749 **106** 061 145 202 90 (300) 385 484 626 (300) 31 72 867 978 **107** 067 93 127 39 560 617 26 (5000) 28 770 80 895 974 **108** 239 356 437 512 744 58 851 (3000) 979 **109** 015 402 25 57 529 724

110 003 98 133 342 415 522 617 (300) 716 (300) 28 810 923 **111** 006 11 62 76 401 51 52 71 98 564 652 93 803 (500) 48 57 **112** 085 267 420 602 36 49 81 793 842 57 (3000) 907 **113** 291 468 (300) 83 600 851 969 **114** 114 399 638 749 813 941 **115** 175 211 81 86 409 519 61 68 637 744 956 69 **116** 017 140 43 296 341 648 997 (500) **117** 068 (500) 414 707 872 988 **118** 35 52 (500) 65 106 438 551 615 720 901 (1500) 89 **119** 107 51 255 305 624 849 939

120 254 476 95 566 902 (3000) **121** 069 404 502 (500) 10 69 722 95 **122** 028 51 72 104 86 (300) 218 351 66 (3000) 70 75 (500) 632 926 **123** 171 313 30 84 409 841 934 69 82 (500) 84 **124** 022 42 74 104 93 349 403 27 593 95 603 88 848 941 43 58 **125** 031 355 87 444 801 971 85 **126** 032 (1500) 322 56 401 17 512 52 602 61 714 820 50 **127** 083 96 167 88 (3000) 325 454 56 502 801 56 946 47 **128** 062 110 73 77 204 350 (300) 53 587 672 836 **129** 014 55 251 (500) 89 580 611 33 50

130 030 98 358 70 768 822 952 70 **131** 025 118 28 269 405 38 44 615 29 763 851 64 73 74 **132** 056 186 (3000) 218 348 (300) 428 **133** 003 28 37 67 80 (300) 374 764 833 944 56 59 90 **134** 067 79 183 226 42 358 509 23 **135** 158 93 286 347 49 563 736 44 49 945 **136** 041 104 (500) 27 39 60 242 78 371 517 657 775 848 **137** 054 161 207 69 73 330 483 506 63 80 (500) 902 97 **138** 004 59 (500) 234 728 (3000) 42 815 935 **139** 006 115 58 273 304 95 456 (1500) 519 869

140 315 450 902 22 (300) 39 (3000) **141** 139 365 415 18 676 (300) 866 **142** 114 248 357 457 (1500) 835 75 **143** 007 26 (1500) 49 59 68 299 365 410 24 62 608 58 735 70 807 (300) 961 **144** 022 83 313 564 87 745 49 909 42 (300) **145** 055 236 560 737 (1500) 925 **146** 038 286 360 458 62 532 76 726 877 929 (500) **147** 083 107 321 67 469 883 963 (300) **148** 064 133 383 (300) 434 581 861 (1500) 82 943 (300) 62 **149** 064 (1500) 625 737 77 998

150 095 121 219 336 91 402 801 93 963 **151** 137 41 294 301 98 546 98 (500) 671 901 23 28 67 88 **152** 130 315 428 931 **153** 064 310 53 420 26 54 66 **154** 175 219 357 73 424 (1500) 68 551 770 808 89 **155** 060 85 479 500 6 (500) 14 648 763 897 917 **156** 183 440 588 (1500) 681 99 877 933 **157** 066 182 263 342 583 740 43 61 65 928 **158** 007 57 91 128 402 543 693 789 853 995 **159** 027 138 252 426 524 29 663 718 (300) 77 850

160 131 266 88 333 (500) 477 557 92 658 95 820 **161** 291 442 681 744 852 (1500) 902 88 **162** 162 546 59 74 899 937 (3000) **163** 081 (300) 266 (**30 000**) 79 305 92 603 933 70 **164** 032 90 108 350 619 31 750 938 48 67 **165** 332 75 88 91 415 94 515 644 66 758 863 **166** 150 (500) 69 231 314 70 441 593 (1500) 675 913 91 (300) **167** 103 (500) 35 99 205 (500) 504 723 829 **168** 004 68 120 419 505 604 77 851 **169** 038 (3000) 136 301 39 450 707 20 42 837

170 098 148 61 501 605 838 (3000) **171** 065 181 353 577 648 822 87 (500) 913 **172** 030 240 87 **173** 122 36 281 391 424 30 47 571 615 823 96 987 **174** 181 279 (500) 359 73 430 573 726 892 921 **175** 028 375 529 99 691 (1500) 92 888 **176** 012 130 298 530 709 34 59 65 938 **177** 052 141 47 220 556 91 614 (300) 910 47 57 **178** 008 57 101 (300) 252 (3000) 549 626 736 855 950 **179** 328 578 777

180 060 167 224 55 352 66 411 18 42 79 546 770 76 (3000) 802 86 **181** 198 208 478 670 718 923 **182** 000 67 390 431 72 562 729 822 50 918 (300) 95 **183** 025 126 78 296 349 436 (3000) 600 92 (500) 817 72 905 61 70 (1500) 76 **184** 063 72 86 246 (500) 303 419 519 45 784 804 79 **185** 040 51 549 607 26 61 93 756 73 823 915 **186** 113 59 209 349 433 526 627 752 815 927 34 43 **187** 187 234 85 438 887 948 (**15 000**) **188** 134 421 47 (1500) 58 (1500) 85 515 974 **189** 011 96 (300) 136 216 528 606 69 724 849

190 131 73 (500) 91 94 289 493 **191** 070 93 121 224 32 382 733 943 **192** 224 53 71 378 975 **193** 063 (300) 367 75 449 519 608 99 **194** 115 17 (3000) 53 65 294 549 73 685 88 (3000) 715 63 93 844 **195** 015 275 384 463 522 652 **196** 096 168 276 338 76 481 603 25 58 **197** 024 535 37 850 **198** 020 26 122 357 66 71 94 492 603 770 965 **199** 078 201 430 946 (1500)

200 088 109 25 360 584 846 95 976 87 **201** 102 65 266 320 717 817 902 12 86 **202** 070 196 249 98 407 41 520 79 618 754 927 47 **203** 221 384 95 801 38 49 984 **204** 153 352 436 507 641 820 95 919 38 91 **205** 402 527 747 861 973 **206** 058 167 97 281 91 349 453 520 45 708 14 **207** 186 266 352 599 818 79 903 **208** 048 244 443 67 537 617 59 78 81 911 **209** 003 10 410 25 76 (500) 509 15 (1500) 702 19 907

210 097 205 548 98 630 871 87 **211** 033 295 462 510 15 (500) 714 18 849 960 **212** 121 (1500) 211 17 28 33 37 305 22 80 (500) 429 65 563 670 707 72 90 941 **213** 128 (300) 412 28 32 533 79 718 863 **214** 051 336 593 (300) **215** 027 276 435 72 513 38 80 901 64 66 **216** 008 133 221 399 509 639 807 50 (300) **217** 023 35 53 99 196 389 (500) 429 656 82 732 (1500) 821 40 (500) 43 979 **218** 152 234 44 76 351 507 (3000) **219** 077 84 103 12 62 481 (3000) 605 87 (500) 862 920 66

220 019 27 33 89 97 373 425 588 (1500) 678 792 **221** 167 78 293 714 896 **222** 117 324 660 (500) 871 88 97 951 **223** 006 67 (3000) 90 139 (3000) 88 232 80 (1500) 96 497 738 873 (300) **224** 212 48 329 452 539 608 723 879 **225** 103 78 81 294 368 88 (500)

4. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 21. April 1896. — 4. Tag Nachmittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

220 (300) 25 481 600 723 (3000) 37 45 48 852 943 **1** 052 70 652 805 909 81 **2** 000 18 19 220 45 (300) 78 321 515 54 94 966 **3** 063 117 267 373 561 680 750 59 **4** 076 194 298 326 704 848 928 50 **5** 077 115 219 400 536 92 706 16 945 **6** 065 250 72 520 27 53 601 33 718 84 813 931 94 **7** 003 154 68 493 509 90 646 770 (3000) 826 62 86 953 **8** 011 209 89 339 426 855 59 968 71 **9** 008 49 153 231 68 808 429 (300) 33 529 30 722 925

10 034 48 183 525 840 53 66 914 **11** 075 114 288 95 410 581 703 82 **12** 129 67 267 74 512 14 619 840 (300) 72 **13** 064 573 840 94 **14** 011 17 38 41 (500) 107 222 26 410 565 706 **15** 124 312 425 684 805 931 89 92 **16** 014 515 676 (1500) 77 893 954 82 **17** 072 (1500) 205 46 87 385 455 504 63 626 **18** 006 278 90 (300) 367 486 194 715 (300) 84 (1500) 837 995 **19** 015 287 418 88 543 52 (300) 618 26 (1500) 762 828 45 (300) 47

20 006 12 122 34 (500) 209 19 394 417 43 89 592 (500) 656 847 49 53 **21** 107 446 90 740 989 **22** 407 45 (1500) 600 19 40 819 37 **23** 056 698 734 86 91 98 888 **24** 000 49 148 91 392 561 657 738 971 **25** 001 310 59 72 96 413 505 24 700 35 804 14 31 76 **26** 106 578 651 (**75 000**) 99 877 **27** 071 170 217 503 9 629 98 827 927 (300) **28** 267 92 379 944 54 57 **29** 136 44 63 210 307 60 561 83 672 84 (3000) 791 833 41 93 38

30 028 210 57 447 629 790 924 **31** 179 242 50 544 714 802 903 **32** 237 98 341 472 570 689 (3000) 970 **33** 120 205 310 48 540 (3000) 694 727 80 805 49 934 **34** 551 592 99 836 79 912 29 **35** 396 404 22 46 651 (1500) 706 879 (1500) **36** 070 224 29 56 343 67 (500) 616 92 714 21 57 815 53 **37** 251 422 698 799 838 **38** 015 234 60 370 414 75 734 809 932 **39** 205 41 (300) 635 71 771 887

40 142 55 295 385 512 49 681 802 96 931 **41** 078 344 50 (500) 75 83 424 48 626 761 883 (3000) 947 **42** 011 107 302 625 78 868 902 62 87 **43** 033 102 227 39 79 302 59 (1500) 77 463 734 61 **44** 040 409 85 620 46 835 **45** 039 125 91 (500) 244 601 50 859 962 **46** 205 24 (3000) 28 71 393 417 49 597 603 38 67 90 743 998 **47** 091 142 65 (500) 245 70 377 497 506 82 651 884 972 **48** 179 92 301 416 50 610 892 962 78 **49** 005 (3000) 127 279 773 88 870 (300)

50 016 38 270 76 685 729 948 **51** 160 63 (3000) 69 219 361 (3000) 461 550 80 602 3 29 713 35 (1500) 816 66 956 **52** 369 75 677 829 **53** 074 90 357 496 (500) 543 80 94 709 49 847 **54** 030 (300) 228 83 449 500 683 (300) 716 71 **55** 392 581 640 799 818 **56** 028 177 394 549 606 (300) 50 737 (3000) 82 936 **57** 330 40 578 612 755 93 941 **58** 052 327 475 626 774 846 96 (500) **59** 147 81 96 442 59 876

60 149 405 86 539 727 98 907 (1500) **61** 123 204 344 404 56 828 46 89 **62** 023 56 497 589 95 831 67 943 47 81 (300) **63** 153 274 87 95 424 47 555 763 79 910 **64** 074 127 449 92 97 547 649 62 735 63 878 982 **65** 223 313 64 495 571 801 948 **66** 100 70 230 62 (500) 374 411 678 717 859 932 **67** 083 163 232 333 405 667 83 (300) 707 70 804 98 (3000) 988 **68** 012 (1500) 443 88 712 47 69 902 49 **69** 031 50 (300) 164 (300) 90 215 16 (500) 301 (300) 54 504 697 912 20 77

70 188 214 462 551 688 888 **71** 072 91 (500) 97 447 77 (300) 79 524 661 888 918 19 **72** 341 408 561 814 991 **73** 068 209 49 367 531 66 81 649 (500) 747 987 **74** 338 72 551 89 704 12 63 **75** 095 324 36 484 812 95 916 **76** 070 110 (500) 339 65 703 **77** 218 34 85 450 501 99 631 47 719 (300) 51 52 67 841 46 905 35 **78** 065 99 111 223 317 520 44 786 807 901 **79** 150 (1500) 213 26 90 385 432 577 (500) 622 77 736 43 892 981 (1500) 95

80 000 69 287 314 80 470 701 831 932 **81** 017 419 24 49 878 902 73 **82** 248 86 357 405 31 (500) 53 622 31 805 44 73 (300) 921 51 **83** 059 332 483 553 688 766 908 43 95 **84** 006 73 198 312 33 458 (500) 64 80 515 18 93 674 725 **85** 045 83 307 13 408 526 **86** 025 392 (500) 493 526 613 22 27 902 49 **87** 062 111 298 473 764 **88** 001 111 331 77 409 (3000) 88 92 525 (3000) 32 61 607 823 928 (500) 37 **89** 072 (5000) 249 605 711

90 162 307 13 621 50 **91** 283 92 310 95 420 525 30 644 70 74 753 855 903 22 (300) **92** 128 307 722 94 952 **93** 088 140 (1500) 267 308 50 85 414 48 79 572 617 803 5 **94** 047 55 83 200 82 304 37 419 512 667 95 811 982 **95** 193 268 545 73 (3000) 676 89 708 850 51 **96** 117 78 226 (500) 575 676 974 **97** 052 98 210 (1500) 362 80 469 577 655 62 **98** 009 64 (**15 000**) 241 65 597 842 927 63 **99** 114 (300) 24 82 219 46 92 385 416 536 661 74 824 29 84

100 090 288 432 588 96 710 939 51 **101** 108 18 217 55 321 63 77 435 678 88 755 820 49 71 944 88 **102** 227 86 574 669 85 90 718 36 (1500) 39 846 **103** 304 40 411 25 99 582 674 818 20 73 908 69 **104** 001 75 136 88 474 582 602 17 921 72 **105** 121 379 596 715 888 954 **106** 035 138 90 310 13 (1500) 46 57 473 603 60 881 921 86 95 **107** 048 200 320 406 663 753 55 **108** 222 43 83 614 757 818 47 84 87 976 **109** 032 207 34 58 357 453 629 33 52 86 752 926 49 73

110 044 122 65 73 238 75 85 325 628 782 830 **111** 051 138 282 428 574 89 **112** 010 15 46 59 155 89 236 81 354 570 671 84 830 65 901 **113** 415 39 568 636 729 883 92 923 (300) 79 **114** 357 702 26 806 27 66 987 92 **115** 300 500 636 62 753 868 907 **116** 008 373 803 977 **117** 012 64 178 245 80 482 675 727 50 805 **118** 058 126 301 60 (500) 450 521 52 **119** 236 79 447 64 508 37 615 720 832 944

120 048 138 333 75 850 (3000) **121** 076 188 261 307 458 628 833 65 99 959 **122** 003 70 105 220 315 53 779 915 **123** 065 67 168 (3000) 73 285 948 **124** 120 32 447 524 34 (3000) **125** 003 127 292 539 49 (**10 000**) 69 759 852 990 **126** 043 103 (1500) 61 (300) 88 215 21 67 310 43 869 84 **127** 512 908 16 **128** 015 68 89 291 99 673 722 **129** 084 160 (300) 538 628

130 285 (1500) 91 611 715 87 884 88 **131** 088 233 50 99 394 541 65 626 92 987 **132** 193 397 467 681 898 **133** 034 150 (1500) 513 95 632 **134** 011 96 153 89 239 347 415 504 (**15 000**) 59 (1500) 635 778 869 934 35 **135** 044 103 86 (500) 227 30 367 451 95 873 975 **136** 219 (300) 352 428 (1500) 40 65 500 50 677 744 56 803 19 927 53 **137** 069 91 490 882 95 **138** 095 193 278 92 301 40 626 73 860 914 15 77 **139** 026 239 334 490 530 655 788 964

140 075 (1500) 149 290 364 422 547 48 684 (500) **141** 230 (300) 55 380 405 517 709 40 73 853 89 **142** 001 102 5 667 323 58 40820 (300) 657 85 **143** 068 209 334 482 725 (500) 67 828 54 937 (1500) 72 **144** 059 63 65 69 193 269 399 430 42 801 **145** 097 (500) 213 48 676 861 931 80 **146** 148 262 648 (500) **147** 318 88 634 55 719 (500) 815 **148** 006 184 240 341 543 73 642 722 (1500) 907 16 **149** 041 144 86 294 328 36 406 531 67 611 745 95 927

150 217 571 611 741 932 99 **151** 120 76 567 623 756 (300) 81 842 73 82 (500) 956 **152** 197 304 66 475 567 69 (300) 601 726 819 **153** 054 66 145 228 367 (1500) 697 730 825 **154** 052 198 266 526 98 657 70 **155** 068 131 490 646 819 80 **156** 020 114 204 15 614 34 52 718 881 966 71 **157** 106 352 457 587 706 **158** 017 367 505 99 886 (5000) 91 (3000) 919 **159** 073 99 167 272 (1500) 341 556 658 82 (1500) 747 97

160 116 35 200 300 76 474 539 665 736 38 69 77 921 **161** 017 206 31 86 344 45 70 97 435 40 (3000) 855 **162** 043 67 115 245 46 94 551 802 46 90 **163** 059 122 220 59 352 416 75 510 60 (1500) 692 (3000) 761 **164** 024 107 99 240 49 (3000) 64 514 664 720 810 62 (3000) 73 **165** 042 179 214 44 306 437 540 625 810 25 **166** 162 (300) 454 555 614 (3000) 895 98 **167** 325 432 98 535 (500) 47 889 995 **168** 010 12 58 96 285 313 69 469 (300) 92 595 722 904 33 54 **169** 157 272 78 793

170 018 53 (500) 84 675 772 995 **171** 264 465 520 628 732 900 **172** 263 316 71 450 523 745 57 917 66 74 **173** 177 292 330 (500) 35 429 74 97 (**100 000**) 816 53 923 **174** 221 632 65 880 97 923 49 **175** 204 56 376 487 93 703 841 993 **176** 084 139 223 458 577 600 53 735 805 906 19 **177** 053 70 266 316 19 561 740 (3000) 897 (1500) **178** 087 116 241 (3000) 365 464 651 85 996 **179** 004 (1500) 98 172 333 492 615 46 (1500) 738 918 36

180 197 300 (3000) 55 533 65 (500) 634 757 984 **181** 237 518 36 745 806 **182** 039 61 172 448 597 870 **183** 318 69 78 507 972 **184** 023 169 362 431 669 87 740 (500) 835 40 960 **185** 039 101 381 423 572 704 67 (1500) 861 64 911 (1500) **186** 091 224 89 336 414 (3000) 42 73 674 82 844 (500) 970 **187** 059 88 329 508 30 55 674 77 700 892 992 **188** 219 (300) 632 83 784 833 **189** 240 374 468 548 (1500) 711 935

190 144 249 386 548 607 775 80 **191** 591 644 57 716 72 964 **192** 052 78 319 64 (1500) 91 414 712 826 994 **193** 317 417 62 72 94 (300) 625 (3000) 74 703 858 916 **194** 112 324 416 60 544 62 605 34 811 980 **195** 208 89 392 428 530 89 827 **196** 038 153 354 88 492 519 940 **197** 077 (300) 90 138 361 79 651 53 856 951 **198** 412 27 35 98 582 96 727 80 839 (300) 48 901 98 **199** 207 338 448 54 668 794 810 947 48

200 123 523 628 729 (5000) 79 992 **201** 040 70 (300) 124 56 293 318 32 642 835 948 85 **202** 096 241 68 469 81 550 613 (500) 22 80 795 849 99 930 **203** 058 135 38 76 203 66 320 72 520 27 611 (300) 23 30 860 **204** 046 550 65 950 **205** 009 65 110 29 76 (1500) 98 200 343 54 88 414 29 65 570 (3000) 857 98 909 33 **206** 010 17 41 77 439 570 77 734 960 **207** 212 332 522 613 **208** 029 261 62 518 692 717 84 833 909 **209** 074 (**10 000**) 134 43 208 24 553 635 41 785

210 013 62 78 285 306 44 672 712 822 38 **211** 050 210 30 306 417 579 612 53 (500) 709 (500) 860 **212** 016 354 600 780 93 866 (3000) 950 **213** 016 267 406 674 99 707 (300) 56 (500) 886 **214** 063 71 565 741 **215** 186 278 308 97 416 698 719 62 878 940 **216** 051 208 57 302 511 18 639 55 (1500) 794 857 (1500) 68 **217** 052 217 28 59 311 (1500) 76 509 66 627 35 743 967 **218** 013 45 127 412 95 821 49 65 **219** 294 (500) 496 678 840 (500) 957

220 036 249 472 668 713 (500) 19 815 (3000) 33 42 994 **221** 063 (500) 121 335 442 628 77 705 19 28 37 73 972 **222** 116 354 89 446 (300) 78 679 739 57 76 **223** 076 123 222 85 574 657 834 81 **224** 064 218 36 420 708 17 824 960 **225** 402 10 599